

ABENSBERGER BÜRGERINFO

Ausgabe 64 · Juli 2023

Die Informationsbroschüre der Stadt Abensberg



DLRG Abensberg
70 Jahre Lebensrettung im
Ortsverein S. 22

Schulmensa
Mehr Platz für unsere Kinder
am Schulzentrum S. 18+19

Haushalt
Konsolidierung als oberste
Prämisse Ab S. 23



Liebe Abensbergerinnen, liebe Abensberger.

Die Stadt Abensberg investiert jährlich 13,5 Millionen Euro in den Kinder- und Jugendbereich. Das zahlt sich aus - wir sind wohl eine der wenigen Kommunen im Landkreis, die allen Eltern, die einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz haben, auch einen zur Verfügung stellen können. Unten ein paar Schlagzeilen dazu aus anderen Kommunen. WIR sind gerüstet!

Nächste Woche beginnt die Sanierung und Erweiterung der Aveninus Grundschule Abensberg mit der Anlieferung der Container. Ein großes Vorhaben, bei dem wir dennoch Maß und Ziel nicht aus den Augen verloren haben. An der Mittelschule haben unsere Vertreter der beiden großen Kirchen vor zwei Wochen die erweiterte Mensa gesegnet. Die Kinder haben sich - das wurde klar - echt gefreut und ich danke allen, die die planerische und bauliche Herausforderung gemeistert haben. Das Schulzentrum Abensberg mit Grundschule, Mittelschule und Staatlicher Wirtschaftsschule wird weiter aufgewertet, in naher Zukunft wird auch die Mittelschule modernisiert. Zur Mensa lesen Sie den Bericht in dieser Ausgabe ab Seite 18.

Das Ärztehaus Abensberg in Gaden ist als topp-moderner Standort sehr gefragt; ich gratuliere dem Investor Dr. Maximilian Ohneis, der mit seinem umfas-

senden Konzept ärztliche Dienstleistungen nach Abensberg lockt, die wir bislang hier nicht hatten. Das ist angesichts des grassierenden Ärztemangels nicht hoch genug einzuschätzen. Jetzt gibt es sogar Pläne für einen Betriebskindergarten - mehr dazu finden Sie in dieser Ausgabe ab Seite 38.

Die Flutmulde Lautergries zum Hochwasserschutz für Sandharlanden ist abgenommen, die Fördermittel können also fließen. Es freut mich zu hören, dass die Stadtwerke und die Stadtverwaltung Abensberg vom Amt für ländliche Entwicklung in Landau für die gute und schnelle Zusammenarbeit ein deutliches Lob erhielten.

Wieder ist unsere schöne und geschmückte Innenstadt DAS Fotomotiv für Besucherinnen und Besucher. Es ist eine riesige Arbeit, die unser Bauhof dazu leisten hatte - bis die Drachen hängen, die Töpfe oder die Fahnen. Der Blumenschmuck, ob auf Radln oder in Beeten, die dauernde Sauberhaltung der Stadt, die Pflege der Spielplätze, die Instandhaltung unserer Liegenschaften und, und, und ... Neben dem Stadtplatz - für mich nach den gastronomischen Neueröffnungen einer DER Treffpunkte im Landkreis! - ist mit der Neuaufgabe der Sommerlaune, der Rundbank im letzten Jahr und dem Wasser-

spender auch der Aveninusplatz aufgewertet. Dazu haben die Inhaber der dortigen Immobilien in den letzten Monaten tief in ihre Taschen gegriffen und saniert oder neu gebaut. Das Ergebnis sieht fabelhaft aus. Ein schöner Platz - der deutlich macht, dass Stadtbild und Stadtentwicklung nur teilweise von einer Verwaltung voran getrieben werden können.

Am Sonntag, 9. Juli, findet in Abensberg die Bürgermeisterwahl statt. Auf unserer Homepage finden Sie alle nötigen Informationen für Ihre persönliche Wahl. Ich trete nach über 30 Jahren nicht mehr an. Die Amtsübergabe erfolgt am 1. Oktober. Die Wahlergebnisse gibt es am Wahltag ab 18 Uhr live im Herzogskasten.

Zuvor wird gefeiert - unser wunderbares Bürgerfest wird am ersten Juli-Wochenende veranstaltet. Der Umschlag dieser „Bürgerinfo“-Ausgabe und die Heftmitte halten alle Informationen dazu für Sie bereit.

Wir sehen uns!

Herzlichst
Ihr Dr. Uwe Brandl
1. Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Abensberg, Stadtplatz 1, 93326 Abensberg.

V.i.S.d.P.: 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl.
Redaktion: Ingo Knott, Stadt Abensberg.
Titelfotos: Holzhäuser, Hauke.
Druck: Druckerei Kelly, Abensberg.
Bildnachweis: Stadt Abensberg.
Die „Abensberger Bürgerinfo“ wird kostenlos an alle Haushalte im Stadtgebiet und die Ortsteile geliefert.
Keine Haftung bei Druckfehlern.



Elnige Schlagzeilen der letzten Wochen zum Thema Kinderbetreuung und -bildung aus der Region. Wir in Abensberg sind gerüstet.

„Werden'S einfach Abensberger, Sie sind Willkommen!“

Mit dem Lied „Don't stop me now“ eröffneten die Abensberger „Wolperdinger Singers“ den Neubürgerempfang der Stadt Abensberg, der Mitte Juni im Aventinum stattgefunden hat. Eingeladen waren von der Stadtverwaltung alle Bürgerinnen und Bürger, die vom 1. Mai 2022 bis zum 30. April 2023 nach Abensberg gezogen sind – rund 500 Personen. Gekommen waren knapp 80 neue Abensbergerinnen und Abensberger, die vom 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl herzlich begrüßt und durch den Abend geleitet wurden.



Die „Wolperdinger Singers“ (Bildausschnitt) in Aktion.

Die evangelische Pfarrerin Anne-Katrin Streeck, Abensbergs Gemeindefereentin Astrid Habel, Pfarrvikar Florian Heisterkamp und Pfarrer Wolfgang Schillinger stellten ihre Pfarreien, ihre Aktionen, Gottesdienste und Angebote vor - für Familien, für Kinder, für Senioren bieten Abensbergs Geistliche einiges. Abensbergs neue Museumsleiterin, Beatrice Wichmann, sagte, es sei besonders reizvoll, in der Stadt des Urvaters der bayerischen Geschichtsschreibung, Aventinus eben oder Johann Georg Turmair, zu arbeiten. Katrin Koller-Ferch, Leiterin der städtischen Volkshochschule, informierte über den Zusammenschluss mit der vhs Neustadt und inzwischen sechs Standorten im Landkreis. Die vhs wird heuer 50 Jahre alt, und deshalb gibt es



einen Aktions-Sonntag im Rahmen des Herbstmarkts. „Und wenn Sie etwas sehr gut können: melden Sie sich! Vielleicht wollen Sie ja einen Kurs anbieten.“ Walter Tuscher, Vorsitzender des Abensberger Werbekreises „Marketing in Abensberg“ (MiA), führte gemeinsam mit Diana Vierthaler eine Verlosung von „Babos“, Abensberger Einkaufsgutscheinen, durch und informierte über die

Aktivitäten des Einzelhandels in Abensberg. Und: „Sie müssen kein Gewerbetreibender sein, um bei uns mitzumachen.“

Der Kommandant der Abensberger Feuerwehr, Konrad Bauer, berichtete über die sieben Standorte der Feuerwehr und sagte, dass ein „Zuagroaster“ wie er Feuerwehr-Kommandant werden könne, zeige, wie offen die Stadt sei. Das sei auch die Feuerwehr: „Schauen Sie mal vorbei! Wir schützen Abensberg.“ Der Beauftragte für Städtepartnerschaften, Peter Hübl, stellte die Partnerstädte der Stadt vor und lud gleichzeitig als aktiver Gästeführer zu einer kostenlosen Stadtführung ein.

1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl berichtete in seiner 30. und letzten Neubürgerbegrüßung über die wichtigsten Eckdaten der Stadt, ihre Investitionen, ihre vielfältigen Lösungen im Bereich Nachhaltigkeit und Biodiversität sowie über das regionale, regenerative Stromangebot „Naturstrom Abensberg“. Natürlich kamen auch die Brauchtümer und Feste nicht zu kurz. Am Ende forderte er die Anwesenden auf: „Mei, werden'S einfach Abensberger, Sie sind Willkommen!“

Präsente für die Neu-Abensberger

Mariele Bindl und Carina Junker von der Stadtverwaltung überreichten am Ende des Abends Begrüßungs-Briefe, in denen neben der kostenlosen Stadtführung auch Verzehrgutscheine für den Gillamoos und Gutscheine für das Stadtmuseum und die Stadtbücherei enthalten sind. Auch ein Konzert der „Wolperdinger Singers“, die immer wieder für erfrischende Einlagen sorgten, kann mit Preisnachlass besucht werden. Seitens der Verwaltung waren neben den bereits Genannten auch Bauamtsleiter Peter Schmid und Hauptamtsleiter Andreas Müller anwesend. Vom Stadtrat waren Judith Wintersberger, David Haller, Harald Hillebrand, 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Simon Steber mit dabei. Dem Vorstellungsteil schloss sich ein gemütlicher Plausch mit Getränken und Snacks an.



Carina Junker (li.) und Mariele Bindl (re.) überreichten Begrüßungs-Präsente - hier an Natalja mit Antonia im Kinderwagen, Papa war noch im Saal.

Naherholungszone Freibad

Die Freibadsaison 2023 starteten wir im Mai bei schlechtem Wetter. Das ist inzwischen anders: Genießen Sie Urlaub dahoam direkt vor Ihre Haustüre! Informationen über die Eintrittspreise, Dauerkarten usw. finden Interessierte auf abensberg.de/freibad



Bolzplatz

Im Mai haben Michael Nier und seine Mitarbeiter den Bolzplatz in Ofenstetten gemäht. Der Bauhof hat im letzten Jahr geplant, den Boden humusiert, Rasen gesät und schließlich die Tore aufgestellt. Auch der Zaun zur Steinbruchstraße und der Fangzaun zur nahe gelegenen Wohnbebauung wurden vom Bauhof errichtet.



Sonderausstellung eröffnet

„Die Familie Heyder im Spiegel der Stadtgeschichte“: Am 22. Juni eröffnete die Leiterin des Stadtmuseums Dr. des. Beatrix Wichmann (im Foto) die Sonderausstellung „Dreimal Napoleon in Abensberg“, die bis 17. September 2023 im Herzogskasten zu sehen sein wird. Führungen durch die Ausstellung werden ab dem Bürgerfest-Sonntag (2. Juli) angeboten.

Mehr dazu auf abensberg.de



Neues Klavier für die Musikschule

Mit Unterstützung des Fördervereins der Städtischen Sing- und Musikschule Abensberg konnte in diesem Jahr ein neues Klavier für den Unterricht angeschafft werden. Nach 50 Jahren Gebrauch war eine Renovierung des alten Instruments nicht mehr sinnvoll. Die Musikschule bedankt sich herzlich für die Unterstützung! Im Foto Klavierlehrerin Clarissa Forster, der Leiter der Musikschule Ron Sigl und die Vorstände des Fördervereins für die Musikschule, Dr. Bastian Bohn und Ralf Klose. Auf www.abensberg.de/musikschule finden Interessierte das große Angebot.

Neuer Spielplatz

Der FSV Sandharlanden hat wieder ein neues Projekt verwirklicht - einen Kinderspielplatz, der nun mit Rutschenturm inklusive Klettermöglichkeiten, Balanciergerät und einigen Wackel-Tieren ausgestattet ist. Die Maßnahme wurde in Eigenregie und unter der Bauleitung von Sebastian Müller durchgeführt, so der FSV. Ohne das Engagement der Mitglieder wäre der neue Spielplatz nicht möglich gewesen. Die Stadt Abensberg hat, vertreten durch den 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, herzlich zum erfolgreichen Projekt gratuliert.

Unsere Stadtbücherei

Während der Sommerferien ist die Stadtbücherei Abensberg in der Münchener Straße an diesen Tagen geöffnet: Mittwochs von 9 bis 11 Uhr, donnerstags von 19 bis 20.30 Uhr vom 1. August bis 7. September, wobei der Gillamoosdonnerstag geschlossen sein wird. Regulär ist dann wieder ab 12. September geöffnet.



Abensberg leuchtet klimaschonend mit LED-Licht

Der Netzbetreiber Bayernwerk baut konventionelle Lampen aus und dafür moderne, hocheffiziente LED – Licht emittierende Dioden – ein. „Das ist eine Investition in den Klimaschutz“, informiert Stephan Leibl, Kommunalbetreuer des Bayernwerks. „Mit den neuen Leuchten sparen wir jährlich rund 46.000 Kilowattstunden Strom.“ Dadurch reduziert sich der Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid (CO₂) um rund 27 Tonnen, wenn man den aktuellen bundesdeutschen Strommix für die Berechnung zugrunde legt. In Abensberg rüstet das Bayernwerk insgesamt 383 Straßenleuchten um. Die Modernisierungsmaßnahme kostet rund 127.000 Euro, die Arbeiten sind abgeschlossen. Nach Auskunft des Stadtkämmerers Andreas Poschenrieder ist die Maßnahme durch ein Bundesprogramm mit 30 Prozent förderfähig, da die Stromeinsparung über 50 Prozent beträgt.



Maximilian Karl und Stephan Leibl vom Bayernwerk, 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner und Kämmerer Andreas Poschenrieder in Sandharlanden.

Abensbergs 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner lobt das Engagement des bayerischen Energieunternehmens: „Das Bayernwerk setzt in Sachen Energieeffizienz sichtbare Zeichen. Das motiviert auch uns als Kommune und die Einwohnerschaft, mehr für den Klimaschutz zu tun“, sagte sie nun bei einem gemeinsamen Fototermin im Abensberger Ortsteil Sandharlanden. Das Bayernwerk ist nach eigener Aussage bundesweit führend in der Umrüstung öffentlicher Beleuchtung auf LED. „Wir beraten auch Kommunen, Geschäfts- und Privatkunden, wie sie bei der Beleuchtung bares Geld sparen und die Umwelt entlasten können“, informiert der Kommunalbetreuer. Ansprechpartner beim Bayernwerk für Förderthemen ist Maximilian Karl, der ebenfalls beim Ortstermin in Sandharlanden mit dabei war.

Beschluss bereits 2014

Die Stadt Abensberg hat bereits 2014 beschlossen, veraltete Quecksilber-Dampflampen durch LED- oder TC TEL-Energiesparlampen zu ersetzen. Damals



konnte bereits eine jährliche Einsparung von rund 90.000 kWh erreicht werden. Da sich im Lauf der Jahre die Leuchtmittel und die Möglichkeiten von Einsparungen weiterentwickelt haben, wurde im März 2021 die Umrüstung

weiterer Straßenleuchten auf LED beschlossen. Wichtig: Seit 2017 geht der Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung Abensberg zurück, obwohl der Leuchtenbestand im selben Zeitraum erhöht wurde.

Bis zu 80 Prozent weniger Strom

LED sind die energiesparende und langlebige Antwort auf die Anforderungen an zeitgemäße Straßenbeleuchtungssysteme. Bereits innerhalb weniger Jahre rechnet sich die Investition in den Austausch konventioneller Leuchtmittel durch moderne LED: Sie brauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom bei vergleichbarer Helligkeit und halten um ein Vielfaches länger. Während herkömmliche Lampen für die Straßenbeleuchtung bereits nach rund 15.000 Betriebsstunden zu Ausfällen neigen, halten Leuchtdioden (LED) bis zu 100.000 Betriebsstunden. Das reduziert auch den Reparatur- und Wartungsaufwand signifikant. Die Hersteller moderner LED-Leuchtmittel gewähren darüber hinaus zehn Jahre Garantie auf ihre Produkte.

Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe zapft die Sonne an

Mehr dazu auf abensberg.de



Die Vorsitzenden des Wasserzweckverbandes (v.l.) 1. Stellvertreter Bernhard Resch, Hans Weinzierl, 2. Stellvertreter Ludwig Robold, vor der im Bau befindlichen Anlage.
Text, Foto: Peter Hübl

„Die Sonne schenkt uns den Strom - Wir schicken die fossilen Energieträger in die Abstellkammer“, sagte Hans Weinzierl, Vorsitzender des Zweckverbandes zur Wasserversorgung Rottenburger Gruppe bei der Vorstellung der PV-Anlage Burghart bei Pfeffenhausen. Ein für die Versorgung der gesamten Bevölkerung mit sauberem und gesundem Trinkwas-

ser ganz wichtiges Wasserwerk des Zweckverbandes steht in Burghart. Diese Anlage braucht für einen reibungslosen Betrieb viel Energie in Form von Strom, wie alle der Wasserversorgung dienenden Anlagen. Als öffentlicher Wasserversorger sieht sich die Rottenburger Gruppe verpflichtet, ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Offenstetten wird von der Rottenburger Gruppe mitversorgt. Die Stadtwerke Abensberg versorgen Abensberg, Schwaighausen und Sandharlanden. Die Rottenburger Gruppe versorgt Offenstetten. Die Biburger Gruppe versorgt Gaden und die Hopfenbachtalgruppe ist für Pullach, Baiern, Holzharlanden und Arnhofen zuständig.



Wegen des Bürgerfests haben die Verantwortlichen das Reparatur-Café Abensberg um eine Woche verschoben.

Reparatur-Café am 9. Juli

Das Reparatur-Café Abensberg findet normalerweise jeden ersten Sonntag im Monat im Aventinum statt. Da das Bürgerfest am 1. und 2. Juli stattfindet, haben die Verantwortlichen den Juli-Termin auf den Sonntag, 9. Juli, verlegt. Von 14 bis 17 Uhr werden Reparaturen aller Art von freiwilligen Bastlern, Tüftlern und Experten vorgenommen. Wieder mit dabei sind Scherschleifer, Radlrichter, eine Näherin und viele mehr. Auch gibt es Kaffee und Kuchen. Für Reparaturen ist eine Anmeldung nötig – bei Evi Bartos (Telefonnummer 09443/1645 oder evi.bartos@gmx.de).

Großprojekt bei Sandharlanden ist fertiggestellt

Immer wieder haben die Bürgerinnen und Bürger in Sandharlanden mit Schäden durch Starkregenereignisse zu kämpfen. Abhilfe soll eine neue Flutmulde nördlich der Ortschaft schaffen, die das Oberflächenwasser von den Siedlungsbereichen fernhalten und ableiten soll. Nötig ist dafür ein Durchlass unter der Kreisstraße Richtung Holzharlanden, eine 445 Meter lange Flutmulde und ein Ableitungskanal zum Holzharlandener Graben. Die gesamte Maßnahme wird rund 600.000 Euro kosten, die Flutmulde selbst ist zuschussfähig - und der kommt vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern, das die 138.000 Euro für die Flutmulde im Rahmen der Initiative „boden:ständig“ mit rund 60 Prozent fördert.



Von der Großmuldenstraße über die Flutmulde zum Durchlass an der Kreisstraße Richtung Holzharlanden haben sich die Verantwortlichen von den korrekten Arbeiten überzeugen können. Erst dann können die Fördergelder vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern fließen.

Für die dazu erforderliche einfache Dorferneuerung (eDE) Sandharlanden fiel im September 2022 der Startschuss mit der Übergabe der Einleitungsurkunde durch Amtsleiter Hans-Peter Schmucker an den 2. Bürgermeister der Stadt Abensberg, Dr. Bernhard Resch. Der Leiter der Stadtwerke Abensberg, Dr. Rainer Reschmeier, und Reinhard Handschuh, Stadtrat aus Sandharlan-

den, waren mit dabei, ebenso wie Hubert Karl vom Ingenieurbüro Ferstl. Der Spatenstich zum Beginn der Bauarbeiten erfolgte im November 2022, und am Mittwoch (14. Juni 2023), wurde das umfangreiche Bauwerk abgenommen.

Projektabschluss

Hubert Karl vom Ingenieurbüro Ferstl, Baudirektor Dr. Christian Thurmaier und

Maximilian Frank vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern, Christian Geltl von Geltl Tiefbau und sein Bauleiter Johannes Sedlmayer, Stadtrat Reinhard Handschuh, Stadtwerkeleiter Dr. Rainer Reschmeier, Abwassermeister Konrad Ettengruber, Tobias Schreml von der Kämmerei der Stadt Abensberg und Abensbergs 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch trafen sich an der Großmul-

Aus dem Ferienprogramm

Die Stadt Abensberg bietet in ihrem Ferienprogramm zwei umweltrelevante Themen an. Am Donnerstag, 7. September, heißt es „Ramadama - die Aufräumaktion“, von 9 bis 12 Uhr. Die Aktion war bereits in der Vergangenheit als Ferienangebot sehr erfolgreich. Am Freitag, 8. September, werden aus alten Plastikflaschen und Dosen Bienenhäuser und Blumenübertöpfe gebastelt. Dies wird gemeinsam mit der Offenen Behindertenarbeit der KJF angeboten. Anmeldung ab 18. Juli über die Homepage der Volkshochschulen Abensberg und Neustadt.



Mehr dazu auf
[abensberg.de](https://www.abensberg.de)

Tatsächlich sind die Ramadama-Angebote in den letzten Jahren hervorragend angenommen worden - Umweltschutz, der Spaß macht! Foto: Archiv

Starkregen wird durch Flutmulde jetzt schneller abgeleitet



Von rechts: Stadtrat Reinhard Handschuh und Hubert Karl vom Ingenieurbüro Ferstl im Gespräch mit Abwassermeister Konrad Ettengruber; hinter ihnen Tobias Schreml von der Kämmerei und 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch. Mehr Bilder auf www.abensberg.de

tenstraße, um die Flutmulde und die dazu gehörigen Vorrichtungen zu begutachten. Insgesamt hat alles – wenn auch mit wetterbedingten zeitlichen Verzögerungen – geklappt: Beginnend vom 3 D-Einlaufgitter neben der Großmuldenstraße über die begrünte Flutmulde mit Feuchtbiotop zum Durchlass unter der Kreisstraße Richtung Holzharlanden gab es keine Beanstandungen.

Stadtrat Reinhard Handschuh dankte unter anderem dem ehemaligen 2. Bürgermeister von Neustadt, Bernhard Rieger, für die gute Zusammenarbeit in Grundstücksfragen. „Prima“ nannte Stadtwerkeleiter Dr. Reschmeier die Unterstützung der Maßnahme durch das Amt für ländliche Entwicklung. Auch 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch dankte dem Amt für ländliche Entwick-

lung für die gute Zusammenarbeit und die Initiative „boden:ständig“, mit der die Gesamtkosten für Abensberg reduziert werden. Stadtrat Handschuh sei der „Aktivposten“, der vor Ort vieles ermöglicht habe. Auch dem Stadtwerkeleiter Dr. Reschmeier, der Stadtkämmerei, dem Ingenieurbüro Ferstl und der Firma Geltl dankte er für die hervorragende Arbeit.

Feuchtbiotop lockt Tiere an

Auch die Umwelt profitiert von dem Projekt - das Feuchtbiotop entstand, weil an dieser Stelle früher ein Kanalrohr verlaufen ist. Die Chance hat man genutzt und ein Feuchtbiotop erschaffen. Ettengruber, der in der Nähe wohnt, hat hier bereits ein Rostganspärchen gesichtet. Eidechsen sind auch schon da, Fasane und Störche werden, so 2. Bürgermeister Dr. Resch, sicher bald dazu kommen. In der Mulde selbst ist regionales Saatgut ausgesät. Hier werden Magerrasenwiesen entstehen, die nur einmal jährlich gemäht werden dürfen - erst nach dem 15. Juli, damit die Pflanzen ihre Samen verteilen können. Die nächste Maßnahme im Rahmen des Sturzflutenmanagements kündigte Dr. Reschmeier bereits an: Ein offener Graben soll die Sandstraße entlasten.

■ Offener Graben folgt

In Sandharlanden soll ein offener Graben den Regenwasserkanal entlasten. Im Bereich der Sandstraße laufen drei große Kanäle zusammen, die bei entsprechendem Niederschlag zu einer Überlastung des Bestandskanals führen können. Östlich der Sandstraße wird ein zweiter Kanal zur Entlastung entstehen, westlich des offenen Grabens wird der Graben in eine Verrohrung übergehen, die bis zum Regenklärbecken gegenüber dem Sportplatz Sandharlanden führt. Ein vorhandener Feldweg wurde bereits durch den Stadtrat entwidmet; dort soll der offene Graben entstehen.



Im Ortsteil Sandharlanden wird nach dem Projekt Flutmulde eine weitere Starkregen-Schwachstelle behoben.



Die Stadtwerke Abensberg erhalten für diese Maßnahme Zuwendungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

28 Tonnen schweres Pelletlager über TSV-Vereinsheim gehoben

Am Dienstagmorgen (6. Juni 2023) haben Mitarbeiter vom Wasserwerk und den Stadtwerken Abensberg gemeinsam mit Spezialfirmen einen 28 Tonnen schweren Betonkasten in der Stadionstraße über die TSV-Turnhalle gehoben und neben die bestehende Heizzentrale gestellt. Die Heizzentrale hier hat u.a. einen neuen Pelletkessel erhalten.

Direkt im Anschluss nun das neue Modul, das als Pelletlager dient. An diesem Nahwärmenetz hängen das alte Stadion und einige Gebäude auf der anderen Straßenseite.

Dank an die Firmen

Die Stadt Abensberg dankt den beteiligten Firmen: Garagen- und Fertigbau Dahmit (Pelletlager), Spedition Neu-

maier (Transport des Pelletlagers), Firma Schmidbauer (der Kran), Gammel Engineering (Technik), Firma Scheugenpflug (Einbau) und das Bauunternehmen Markus Müller (Fundamente).

Die Terminierung erfolgte in den Pfingstferien, da bei Schulbetrieb kein geeignetes Zeitfenster möglich war.



Das schwere Pelletlager wurde von den Arbeitern per Hand auf die Fundamente bugsiiert. Perfekte Arbeit!

Klimaschutzpreis: Teilnahme ist noch bis zum 10. Juli möglich



Der Landkreis Kelheim ruft in diesem Jahr zum vierten Mal den „Klimapreis Landkreis Kelheim“ aus, der vorbildliche und zukunftsorientierte Projekte und Maßnahmen für den Klimaschutz auszeichnet. Mitmachen können Privatpersonen, Kindergärten, Schulen und Vereine und Initiativen und Unternehmen, Kommunen/ und öffentliche Einrichtungen (ohne Preisgeld). Das Foto oben zeigt die Informationstafel in der Aventus Mittelschule Abensberg.



■ Pumpen ausgetauscht

Am Kreisverkehr in Sandharlanden wurden die Schmutzwasserpumpen getauscht. Das Schmutzwasserpumpwerk pumpt das Schmutzwasser aus Sandharlanden über eine Druckleitung entlang des Fahrradwegs bis zur Einmündung bei der Waldstraße. Von dort läuft das Schmutzwasser im freien Gefälle bis in die Kläranlage.



Im Bild oben Kläranlagen-Mitarbeiter Stefan Mayer bei den ausgebauten Schmutzwasserpumpen. Rechts ein Blick in den Pumpenschacht.

46 Jahre für Abensbergs Nachwuchs: Dankeschön, Frau Lattner!

Die Stadt Abensberg hat sich von Kinderpflegerin Gudrun Lattner verabschiedet, die zum 30. Juni 2023 in den Ruhestand treten wird. Frau Lattner hat im Jahre 1977 an der Römerstraße begonnen – damals wurde der Kindergarten noch unter der Regie der Schwestern des Klosters Mallersdorf geführt. „Schwester Gisela war die Chefin, gekocht hat Schwester Manfredonia“, erinnert sie sich. 1978 sorgte der Nachwuchsmangel im Klosterorden dafür, dass sich die Schwestern zurück zogen und die Stadt Abensberg Annemarie Papperger als Leiterin einsetzte, mit der 2015 noch das 130-jährige Bestehen des Kindergartens gefeiert wurde. Bis heute mit dabei: Gudrun Lattner.

„46 und ein halbes Jahr“, so Frau Lattner, sind lange – dennoch: „Es ist schön, hier zu arbeiten.“ Im Team funktioniert es bestens. „Aber so lange arbeitet heute ja kein Mensch mehr“, so Frau Lattner. Sie selbst hat nach 36 Jahren ganztags auf

halbtags reduziert, „um morgens meine Mama zu unterstützen. Das war und ist für mich ideal.“ Frau Lattner ist gebürtige Abensbergerin und hat beim TSV als Leichtathletin begonnen. Mit 16 Jahren hat sie bei Quelle Fürth die bayerische Meisterschaft über 100 Meter Hürden gewonnen. Sie radelt täglich zur Arbeit und leitet die Elefantengruppe von 12.30 bis 16.30 Uhr. Sie ist künstlerisch tätig und hat neben allerlei Plakaten für die Aktionen des Kindergartens zum Beispiel auch die Turnhalle gestaltet.

Wir danken herzlich

Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl bedankte sich herzlich für die lange Zeit, in der sich Frau Lattner um den Abensberger Nachwuchs geküm-

mert hat. Er wünschte ihr viel Freude im neuen Lebensabschnitt und überreichte ihr die Dankurkunde der Stadt Abensberg. Auch Hauptamtsleiter Andreas Müller wünschte ihr alles Gute und überreichte ihr eine Goldmünze, die tatsächlich, so Müller, seit dem Tag der Bestellung bis zur Übergabe um 18 Euro im Wert gestiegen ist.

Die stellvertretende Leiterin im Lummerland, Bianca von der Recke, schloss sich den Glückwünschen an und dankte Frau Lattner ebenfalls herzlich. Eine Feier mit den Kolleginnen wird noch im Juni stattfinden.

Frau Lattner wird zum 30. Juni 2023 ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Und was kommt dann? „Singen, Tanzen, Schwammerl suchen“, sagte sie lachend.



1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Kinderpflegerin Gudrun Lattner, die stellvertretende Leiterin des Kindergartens Lummerland, Bianca von der Recke und Hauptamtsleiter Andreas Müller.

Eine zauberhafte Erzieherin: Danke, Frau Betz, für 25 Jahre!

Die Stadt Abensberg dankt Sieglinde Betz für ihre nunmehr 25-jährige Tätigkeit als Erzieherin in Abensberg, im Kindergarten Lummerland. Heuer leitet sie die Giraffen-Gruppe. 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl und Hauptamtsleiter Andreas Müller übergaben ihr bei einem Besuch im Lummerland-Anbau an der Römerstraße Blumen und

Präsente der Stadt. „Wir sind heute mit dem Muttertag beschäftigt“, so Frau Betz, die vom Besuch überrascht war – diesen aber gleich ins Programm einbaute und die Kinder raten ließ, wer denn nun der Bürgermeister sei. Uwe Brandl wurde schnell erkannt, wohl auch aufgrund der auffallenden Frisur.



Im Bild von links Lummerland-Leiterin Cathleen Winkler, 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Sieglinde Betz, Hauptamtsleiter Andreas Müller, Kinderpflegerin Nadine Auburger und Kinderpflegerin Kathrin Schaffrath.

Bürgermeister Dr. Brandl und Hauptamtsleiter Müller betonten, welchen hohen Stellenwert in der Stadtverwaltung Abensberg das Thema Kinderbetreuung und –bildung habe. Für ein gutes Angebot sei gutes Personal am allerwichtigsten. Umso mehr sei es eine Freude, wenn die Stadt seit 25 Jahren auf ihre Leistung zählen könne.

Ihre Tricks begeistern die Kinder

Die Geehrte ist übrigens in der Lage, zu zaubern – Frau Betz schlüpft immer wieder in die Rolle einer Zauberin und begeistert die Kinder mit magischen Tricks. Cathleen Winkler, Leiterin im „Lummerland“: „Sie ist immer engagiert und bringt viele tolle Ideen für die Kinder mit.“

Frau Betz dankte herzlich und sagte, sie habe eine super Gruppe und einen tollen Dienstplan. Und einen Wunsch: „Auf der Terrasse wäre eine Überdachung ganz schön.“

Wir haben´s notiert, Frau Betz.



Das Kastanienblütenfest war der Abschluss der sehr gelungenen Gartentage in Fridolins Kindernest. Fotos: Vasall

■ Kastanienblütenfest

Im Kindergarten Fridolins Kindernest in Sandharlanden blühen zwei wunderschöne Kastanienbäume in voller Pracht. Deshalb haben alle Kinder zusammen ein Kastanienblütenfest gefeiert. Ilona Hatzl hat dafür ein Lied mit eigenem Text umgedichtet und die Kinder haben – von Ilonas Gitarre begleitet – das Lied „In unserem Kindergarten steht a Kastanienbaum so schee“ gesungen. Und weil bei den Gartenaktionstagen im April viele mitgeholfen und den Garten wieder verschönert haben, gab es als kleine Überraschung ein Eis, das alle im Garten genießen konnten.

Wunderbares Sommerfest der Aventinus Grundschule

Begleitet von herrlichem Wetter hat die Aventinus Grundschule Abensberg Anfang Mai zum großen Sommerfest eingeladen. Rektorin Andrea Brandl begrüßte gleich zu Beginn Abensbergs 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner und Biburgs Bürgermeisterin Bettina Danner für den Schulverband und freute sich sehr, dass sie gekommen waren. Beim Sommerfest standen die kleinen Leute und ihre Familien im Vordergrund: „Das Wichtigste an der Schule seid natürlich ihr, die Kinder! Schön, dass ihr alle da seid“, so die Rektorin. Gemeinsam mit dem Elternbeirat haben die Kinder und die Lehrerinnen und Lehrer ein riesiges Fest gestaltet, das mit Biergarten, Mini-Maibaum, schönen Tänzen und Gesängen und unheimlich vielen Spiel-, Wissens- und Spaß-Stationen für gute Laune sorgte.



Spiele, Tänze, Gesang und viel, viel mehr wartete auf die Gäste beim Sommerfest der Aventinus Grundschule.

Gleich zum Auftakt begeisterte die Klasse 1d mit dem Lied „Griaß di Mama, griaß di Papa“, einem bayerischen Gedicht, vorgetragen von der 4b und die Klassen 2 a und 2b zeigten dann einen Tanz um den Maibaum.

Der war im Hinblick auf die anstehende Sanierung und Erweiterung der Grundschule im kleinen Pausenhof aufgestellt, wo auch ein professioneller Biergarten aufgebaut war. „Gemeinsam spielen, basteln und brotzeitl'n“ lautete das Motto des Schulfestes, und dazu waren auf dem gesamten Schulgelände und im Schulhaus selbst zahlreiche Informations- und Mitmach-Stationen aufgebaut. Groß war die Anzahl an Handarbeits- und Bastelworkshops; so konnten die Kinder Wäscheklupperl gestalten, Haare flechten lernen, Kränze und Ringe oder Oktoberfestherzen herstellen, Taschen aus alten T-Shirts machen und vieles mehr. Und es gab Sackhüpfen, Rasenski, Dosenwerfen, einen Eierlauf, Spielstraßen, einen Sinnestempel mit Kräutern, Gewürzen, Instrumenten, einen Barfußparcour und, und, und ... Über allem schien die Sonne, was in den Tagen zuvor nicht erwartet werden



Der Biergarten und die Servicemeile daneben (nicht im Bild) waren professionell aufgezogen. Rechts Rektorin Andrea Brandl bei der Begrüßung.

konnte. „Dafür waren wir alle sehr dankbar“, so die Rektorin erleichtert. Am Ende des Schulfestes gab es viele glückliche Gesichter – kleine wie große, junge wie alte.

Ein Erfolg für alle Beteiligten

Ein besonderer Dank der Schulleitung ergeht an den Elternbeirat. „Die beiden Vorsitzenden, Elisabeth Gelthl und Heike Teubl, haben mit ihrem Team tatkräftig mitgeholfen“, so Frau Brandl. Sie dankte

auch den Eltern, die Kuchen gebacken oder andere Dienste geleistet haben. Auch den Hausmeistern der Stadt dankte sie herzlich.

Mit dabei waren auch der Verein „FrühstücksFreunde Abensberg“ mit Ursula Prohaska an der Spitze und Markus Stiegler von KAI e.V.; Rektor Wolfgang Brey von der angrenzenden Aventinus Mittelschule war ebenfalls geladen und mischte sich unter die Besuchermenge – und das waren viele.

Großer Andrang beim Schulfest der Grundschule Offenstetten

Der Höhepunkt des Jahresthemas „Afrika“ der Grundschule Offenstetten war das große Schulfest Mitte Mai, das zum Glück für alle großen und kleinen Beteiligten bei schönem Wetter stattfinden konnte. Und weil der Andrang – das zeichnete sich vorher schon ab – so groß war, wurden die Beiträge in der Turnhalle zweifach aufgeführt:

„Wir hätten sonst nicht alle untergebracht“, so Schulleiterin Liane Köppl. Tatsächlich war die Turnhalle zweimal komplett besetzt, als die Kinder, unterstützt von den Lehrkräften, „Africa Jambo“, den bekannten Song „The Lion sleeps tonight“, Akrobaktik, ein Märchen aus Afrika und vieles mehr auf die Bühne brachten.



Das Jahresthema „Afrika“ wurde aufwändig auf die Bühne gebracht - zwei Mal, der Platz hätte sonst nicht gereicht.

In vielen Klassenzimmern gab es Informations- und Mitmachstationen zu vielen Themen des afrikanischen Kontinents, und im gesamten Schulhaus konnten die Kinder mit ihren Eltern eine GSO-Safari unternehmen. Im unteren Pausenhof war ein Biergarten aufgebaut, der vom Elternbeirat der Schule betrieben wurde – der Erlös geht an die Schule. Rektorin Köppl dankte in ihrer Begrüßung herzlich für die Aktivitäten des Elternbeirats, der sich für das Schulfest unheimlich eingesetzt habe.

Aber auch die Kinder: „Sie haben sich sehr große Mühe gegeben“ – und das sah man bei beiden Aufführungen, für die es stets reichlich Applaus gab.

Kinder mit Begeisterung dabei

Auch schickte sie einen lieben Gruß an die Cabrinische und begrüßte den Vertreter der Stadt Abensberg, 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch. Der dankte allen Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat für ihr Erscheinen und freute sich über „diese beeindruckende

und hochdynamische Schule.“ Die Biburger Bürgermeisterin Bettina Danner grüßte er herzlich als Mitglied des Schulverbandes. Auch die Vorsitzende des Elternbeirats, Ambulena Gashi, begrüßte die Gäste und wünschte allen viel Spaß.

Am Ende des Schulfests war die Rektorin froh: „Das war ein gelungener und vielfältiger Höhepunkt unseres Jahresthemas“, so Frau Köppl. Die vielen, vielen Gäste und gute Laune überall zeigten dies deutlich.



Links ein Blick ins Schulhaus. Mitte: Der Elternbeirat half tatkräftig mit. Rechts Rektorin Liane Köppl und die Biburger Bürgermeisterin Bettina Danner.

Mehr Bilder auf [Abensberg.de](https://www.abensberg.de)

Frühstücksfreunde freuen sich über großzügige Spender

Nach der Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt haben die „Frühstücksfreunde“ für die Aventinus Grundschule Abensberg einen ersten Großspender begrüßt. Die Josef Stanglmeier-Stiftung, vertreten durch den 1. Vorstand Johannes Paintl, hat 3.000 Euro überreicht. „Es ist unvorstellbar, dass Kinder ohne Essen in die Schule geschickt werden“, so Paintl. „Mit Hunger kann man nicht lernen.“ Es könnte für ihn „keinen besseren Grund im Sinne unserer Stiftungsgründer“ geben, als die Frühstücksfreunde zu unterstützen. „Gerade zu Beginn muss man helfen.“

Hoherfreut zeigten sich Ursula Prohaska, die dem Verein vorsteht: „Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen.“ Denn der Erfolg des Angebots der Frühstücksfreunde ist, schlicht gesagt, groß. „Wir hatten für die erste Ausgabe rund 250 Anmeldungen, und immer wenn wir das Projekt vorgestellt haben, kamen neue hinzu.“

Es gehe dabei also nicht alleine ums Essen, sondern auch, zur Gemeinschaft zu gehören. Nach der Übergabe des symbolischen Schecks stellten die Vereinsmitglieder Paintl die für die Essensvorbereitung nötigen Räumlichkeiten vor. Diese wurden von tatkräftigen Mitgliedern und den Hausmeistern der Stadt Abensberg innerhalb kürzester Zeit hergerichtet. Am Mittwoch, 19. April, wurde an der Aventinus Grundschule Abensberg erstmals der Verein „Frühstücksfreunde“ aktiv und bot ein kostenloses Frühstück für alle Schülerinnen und Schüler an.

Jetzt gibt es ein Spendenkonto

Angestrebt sind weitere Verteiltage pro Woche. Gegründet hat sich der Verein am 6. März im evangelischen Gemeindezentrum; an der Spitze steht Ursula Prohaska. Inzwischen gibt es ein Spendenkonto: Raiffeisenbank Kreis Kelheim EG, DE 13 75 06 90 14 00 066 16 330.

Wer unkompliziert mitmachen möchte, ist als Privatperson mit zehn Euro jährlich als Mitglied dabei, Unternehmen

mit 50 Euro pro Jahr. Wer Fragen hat, Mitglied werden oder spenden möchte, wende sich an Ursula Prohaska unter der Tel. Nr: 09443 / 2227.

Weitere Spender sind großzügig

Herzlich bedanken will sich der Verein bei den Firmen, die bereits Unterstützung zugesagt oder schon gespendet haben - das sind die drei Abensberger Bäckereien Gabelberger, Maier und Schwarz, die Metzgerei Wagner, der Obst- und Gemüsegroßhandel Jobst, Küchen Spannrad in Langquaid, Robert Aukofer Innenausbau in Abensberg, Metallbau Zeilbeck und die Firma Glatt Maschinenbau, ebenfalls in Abensberg. Auch die Wirtsleute vom Siegenburger Schofara haben sich von einer bunten Schar an Tee- und Kaffeekannen getrennt, und der Porzellanhersteller Seltmann in Weiden hat benötigtes Geschirr günstig abgegeben.

Getreu dem Motto: „Das Wichtigste sind unsere Kinder“, so Paintl. Dem haben sich viele angeschlossen.



Im Bild die erste Großspende: Die Josef-Stanglmeier-Stiftung, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Johannes Paintl, überreichte 3.000 Euro! Im Bild von links Elisabeth Güntner, Karl Prohaska, Evi Bartos, Ursula Prohaska, Margot Brunner, Anne-Katrin Streeck, Regina Heinze, Johannes Paintl, Felicitas Kirchmann, Klaus Brandhuber.

Geschmackvolle Prüfungen an der Aventinus Mittelschule



Im Bild links Hauswirtschaftslehrerin Gudrun Kneiting, Rektor Wolfgang Brey, Prüflinge und Zweitprüferin Silvia Dechant. Im Bild rechts lässt es sich Bürgermeister Dr. Brandl schmecken.

Die praktische Abschlussprüfung im Fach Hauswirtschaft der Aventinus Mittelschule Abensberg wird seit vielen Jahren als Einladung zum Essen für Freunde und Förderer der Schule genutzt – klar: bei diesen Prüfungen entstehen ja Gerichte verschiedenster Art, von der Vorspeise bis zum Dessert. Rektor Wolfgang Brey hat Mitte Mai (am Dienstag und Mittwoch, 16. und 17. Mai 2023) wieder zu Tisch gebeten.



Auch ein TVA-Team schaute vorbei.

Ob Avocado-Tomaten-Salat, Pizza-blume, Curry-Bowl oder Lasagne, Puddingteigchen, Blaubeerkuchen, Oreo-Creme oder Erdbeer-Tiramisu-Schnitten – die Hauswirtschaftslehrerin Gudrun Kneiting und Zweitprüferin Silvia Dechant zeigten sich von den Ergebnissen überzeugt. Die Gäste – darunter Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl mit Gattin, Sparkassen-Gebietsdirektor Reinhard Handschuh, die Landtagsabgeordnete Petra Högl, Unternehmerin Bianca Hecker, Glatt-Geschäftsführer Martin Dreeßen, Rektorin Andrea Brandl und ihre Konrektorin Simone Forstner-Roith von der benachbarten Aventinus Grundschule – sind allesamt beruflich oder privat unterstützend für die Schule tätig. Nach drei Jahren pandemiebedingter Pause freute sich Rek-

tor Brey diese Woche besonders, dass das Abschlussessen wieder mit „freiwilligen Testern“ stattfinden könne. Alle lobten durchwegs die Qualität der Speisen.

Neu mit dabei: Der Thermomix

Und das – die Herstellung, also das Kochen – ist ja beileibe nicht alles, was die Schülerinnen und Schüler leisten müssen – es geht, das betonte Hauswirtschaftslehrerin Kneiting, „gerade in diesem Jahr auch darum, das Preis-Leistungs-Verhältnis zu beachten.“ Denn die Prüflinge mussten auch selbst einkaufen. Neu war heuer der Einsatz eines Küchengeräts, das in den letzten Jahren die Haushalte erobert hat – der Thermomix. Der dient nicht als Allzweckmaschine, sondern wird gezielt eingesetzt

– Frau Kneiting: „Wir zeigen, wie er verwendet werden kann. Aber die klassischen Zubereitungsmöglichkeiten werden dadurch keinesfalls ersetzt.“ Die Lehrerinnen waren mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Die Gäste haben auf natürlichem Wege abgestimmt – und die Buffets entsprechend gewürdigt. „Drei Kilo mehr auf der Waage“ hatte Rektor Brey jedem Gast zu Beginn humorig versprochen – fast gehalten!

Die Speisen



Das wurde aufgetischt - am Dienstag, Vorspeisen: Schichtsalat mit Spargel, Spargelcremesuppe, Pizzablume. Hauptspeisen: Nudelauflauf, Hähnchenfleisch mit Süßkartoffelpfanne, Schnitzel mit Kartoffelsalat, Ofenburger. Nachspeisen: Früchtemuffins mit Topping, Erdbeertiramisu. Gebäck: Profiteroles. Am Mittwoch: Vorspeise: Avocado-Tomaten-Salat. Hauptspeisen: Lasagne, Curry Bowl, Pizzablume. Nachspeisen: Puddingteiglein, Oreo-Creme. Gebäck: Erdbeer-Tiramisu-Schnitten, Blaubeerkuchen.

Neue Schulmensa am Schulzentrum hat den kirchlichen Segen

Die Aventinus Grundschule und die Aventinus Mittelschule mit Staatlicher Wirtschaftsschule sind baulich nicht voneinander getrennt. Deshalb nutzt auch die Grundschule für die Pausen und die Mittagsverpflegung die Mensa der Mittelschule. Die ist im Untergeschoß und im Lauf der Jahre zu klein geworden. In einem planerisch nicht zu unterschätzenden Projekt hat der Schulverband Abensberg die Mensa seit einem Jahr baulich erweitern und modernisieren lassen. Nun stehen 190 Sitzplätze zur Verfügung, eine Erweiterung auf 240 ist möglich. Am Mittwoch, 14. Juni 2023, wurden die Mensaräume gesegnet und sind damit für die Schülerinnen und Schüler nutzbar. Trotz Erweiterung der Mensaräume hat der Schulhof kaum gelitten - da der bisherige Mensaraum im Untergeschoß ist, wurde der Anbau ebenfalls unterirdisch vorgenommen, als Anbau mit Lichthöfen und große Glasflächen. Stadtbaumeister Blerim Sylja und Planerin Sonja Schröter erhielten reichlich Zuspruch für die Lösungen.



Im Bild oben von links: Biburgs Bürgermeisterin Bettina Danner, Abensbergs 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Mittelschul-Rektor Wolfgang Brey, Grundschul-Rektorin Andrea Brandl, Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl und Stadtbaumeister Blerim Sylja.



Hausherr Wolfgang Brey, Rektor der Aventinus Mittelschule, zum Auftakt der Segnung: „Der Schulverband Abensberg – Biburg stellt sich seinen Aufgaben in vorbildlicher Weise.“ So sei es möglich, „dass wir die Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder unterstützen.“ Die Mittagsverpflegung habe in Abensberg bereits Tradition, durch den Verein Kai und durch das Berufsbildungswerk, das das Essen zubereitet und anliefert. Die Entwicklung zur Ganztagschule habe die Erweiterung der Mensa unumgänglich gemacht. Die drei Schularten – Grundschule, Mittelschule und Staatliche Wirtschaftsschule – könnten hier „ein vorbildliches Ganztagesangebot“ schaffen.

Ein Ort der Freundschaft

Pfarrerin Anne-Katrin Streeck und Kaplan Velangini Reddy Nagireddy sprachen vor der Segnung über Nahrung, nicht alleine für den Leib, sondern auch

für die Seele: In der Mensa sei Gemeinsamkeit möglich, ein „Ort der Freundschaft und des gegenseitigen Respekts“. Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl dankte der Gemeinde Biburg und der anwesenden Bürgermeisterin Bettina Danner für die Unterstützung der Maßnahme; Biburg und Abensberg bilden einen Schulverband.

Die zwölfmonatige Bauzeit sei eine Belastung für den Schulbetrieb gewesen, das sei ihm klar. Überraschungen seien während der Bauarbeiten nicht ausgeblieben – so wurde der Brandschutz ein Problem. 19 Gewerke seien beteiligt gewesen, 1,8 Millionen Euro müssen ausgegeben werden. „Ich gratuliere Herrn Sylja zur Feuertaufe“, so der Bürgermeister, der sich bei Bauamtsleiter Peter Schmid und Stadtkämmerer Andreas Poschenrieder ebenfalls bedankte.

Und weil der Mensa-Termin „einer meiner letzten größeren Auftritte als Bürgermeister“ ist, wandte er sich nochmal

an die Stadtpolitik: „Beschlüsse, die gefasst sind, wieder in Frage zu stellen und die Entwicklung der Stadt damit zu behindern, freut unsere Nachbarn. Das muss wieder anders werden.“ Das sei nach der Beschlussfassung zur Sanierung und Erweiterung der Grundschule der Fall gewesen.

Das nächste große Projekt an der Römerstraße sei dann absehbar die Mittelschule: „Das kommt sicher mit einem zweistelligen Millionenbetrag auf Abensberg zu.“ Er forderte die anwesenden Gäste dazu auf, die Maßstäbe, die in Abensberg in Sachen Kinderbetreuung und -bildung gesetzt worden sind, zu bewahren.

Projekt startete vor fünf Jahren

Stadtbaumeister Blerim Sylja, der zu Rektor Breys Freude als Kind bei ihm selbst noch im Unterricht gesessen hatte, sagte, er sei „heiß“ auf die Baustelle gewesen. Die hatte noch sein Vorgänger

Mittelschulrektor Brey lobt „vorbildliches Ganztagsangebot“



Kaplan Nagireddy segnete die Räume, zuvor sprachen Pfarrerin Streeck und er. Rechts Details - es wird noch bunter.

geplant, Stadtbaumeister Gerhard Rölz. Nachhaltigkeit und Multifunktionalität seien die Hauptziele gewesen, und so habe man auf wenig Raum sehr viel erreicht. Planerin Sonja Schröter sagte, das Projekt habe bereits vor fünf Jahren begonnen; unbedingte Vorgabe war, den Pausenhof möglichst zu erhalten. Man habe also mit der Planung zur Erweiterung des Untergeschoßes begonnen, sodass das „Dach“ als Pausenhof zur Verfügung steht. Beim Brandschutz

wurden schließlich alle Probleme beseitigt, eine weitere Wand war dafür nötig. Und sie hoffte, dass sich alle Anwesenden wohl fühlten – eine Lüftungsanlage sorgt für frische Luft, durch die Glasflächen ist es hell.

Zum Schluss wird's laut

Markus Stiegler vom Verein Kai hatte schließlich den großen Schluss-Auftritt: Mit Schülerinnen und Schülern der sechsten Klassen wurde ein krachender

„Popcorn-Song“ getrommelt, dass es eine Freude war. Mit dabei Grundschulrektorin Andrea Brandl, die einige Schülerinnen und Schüler mitgebracht hatte – sie sangen und tanzten zum Auftakt „Griab di Damen, griab di Herren“, 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, die Stadträtinnen Judith Wintersberger, Magdalena Groll-Zieglmeier und Dagmar Kellner, das Ingenieurbüro Varoplan, die Firma Gammel Engineering und das Berufsbildungswerk.



Viele Kinder absolvierten freiwillig die 30 Minuten, nachdem sie ihre eigentlich angepeilten 15 hinter sich hatten. Foto: Aventinus Grundschule Abensberg

■ Lauf dich fit

Bei der Challenge „Lauf dich fit“ haben die Kinder der Aventinus Grundschule bewiesen, dass sie wirklich Kondition haben. „Lauf dich fit“ ist eine Lauf-Challenge des Bayerischen Leichtathletik Verbandes. Die Kinder zeigen dabei ihre Ausdauerfähigkeit über 15 oder 30 Minuten, die sie in den Wochen zuvor im Sportunterricht trainiert haben. Im neuen Stadion gingen die rund 400 Erst- bis Viertklässler Mitte Mai an den Start - Rektorin Andrea Brandl war begeistert über den Spaß, den ihre Schützlinge hatten. Der Elternbeirat kümmerte sich um die Verpflegung.

BÜRGERFEST

Liebe Abensbergerinnen und Abensberger, verehrte Gäste, Raubritter und Spießgesellinnen,

zu unserem Bürgerfest laden wir Euch alle recht herzlich ein. Omschberg feiert bekanntlich nicht erst seit 1348. Illustre Grafen, edle Herren ebenso wie zwielichtige Raubritter residierten einst auf unserer Burg. Bereits sie amüsierten sich mit ihren Gespielinnen gar trefflich bei rauschenden Banketten und dergleichen. Begebt Euch also mit uns auf eine Zeitreise – erlebt und entdeckt Glanzlichter vergangener Jahrhunderte. Im einzigartigen Flair unserer Burgruine

lassen wir die guten alten Zeiten aufleben. Dafür gebührt mein herzlichster Dank allen beteiligten Vereinen, die sich hier wie jedes Jahr in bester Manier um Speis und Trank kümmern: den Aventinus Buam, der DLRG Abensberg, den königlich privilegierten Feuerschützen, den Bogenschützen des FSV Sandharlanden sowie unseren weitgereisten italienischen Freunden der Perle dei Colli Berici. Am Stadt- und Aventinusplatz spukt übrigens der Zeitgeist: Livemu-

sik, Lounges und Bars. Dazu des Nachts opulente Lichterspiele. Also, gönnt Euch das volle Leben. Lasst Euch von der Muse küssen. Zecht und prasst nach Gutsherrenart. Denn wir Omschberger (m/w/d) feiern die Feste schon immer wie sie fallen.

Oder frei nach Karl Valentin: Heute ist die gute alte Zeit von morgen.

Euer Bürgermeister
Dr. Uwe Brandl mit Gefolge



DLRG Abensberg



**Bogenschützen
FSV Sandharlanden**

FEST 2023



Perle dei Colli Berici



Aventinus Buam



Königlich privilegierte Feuerschützen

DLRG Abensberg: 70 Jahre und die „Wilde Hilde“

Die DLRG Abensberg feierte im Mai ein Triple: Den 58. Saisonstart des Abensberger Freibads, 70 Jahre DLRG Abensberg und die Taufe zweier neuer Einsatzmittel: Einsatzfahrzeug und Einsatzboot. Der Einladung zu dieser Feierlichkeit an einem Samstagnachmittag mit Kaffee und Kuchen im Freibad waren zahlreiche Mitglieder, Kameraden befreundeter Hilfsorganisationen und Vereine, die drei Abensberger Bürgermeister, der Landrat, die Stadträte, Pfarrer Georg Birner sowie Pfarrerin Anne-Katrin Streeck gefolgt.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, kurz DLRG, hat es sich seit ihrer Gründung zur Aufgabe gemacht, Menschenleben zu retten und das Wissen über den sicheren Umgang mit Wasser zu verbreiten. Seit 70 Jahren steht der Ortsverband Abensberg für dieses wichtige Anliegen ein.

Die DLRG Abensberg ist ein Verein mit Außenwirkung. Schon von klein auf haben Abensberger Kinder Kontakt mit der DLRG. Im Jahr 1957 fand der erste Schwimmkurs statt, heute ist er längst fest etabliert und Monate vorher komplett ausgebucht. Das Motto des Vereins: Schwimmausbildung als Prävention. Die Mitglieder der DLRG Abensberg sind mit Herzblut dabei, ob im Einsatz als Blaulichtorganisation oder präsent als „Baywatch“ am Beckenrand.

Gegründet wurde die DLRG Abensberg am 8. Juni 1953 im damaligen Gasthof Betzlbräu. Das Ziel war klar definiert: das Interesse der Jugend am Schwimmsport zu wecken, diese im Schwimmen und Retten auszubilden, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und für Aufmerksamkeit für den neuen Verein zu sorgen. Durch Artikel in der hiesigen Presse und durch enge Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen hat das wunderbar funktioniert. Einziger Nachteil: das Bad. Die DLRG konnte nur in, auf und an der Abens aktiv arbeiten. Obwohl die Abens nicht gerade als ideal bezeichnet werden konnte, entwickelte sich recht rasch ein wachsender Aktivenstamm.



Im Bild v.l.n.r. Michael Harant (Sohn von Hilde Harant), Marion Huber-Schallner, Dr. Uwe Brandl, Noah Kleiner, Pfarrer Georg Birner, Sabrina Litter, Ines Geltl, Pfarrerin Anne-Katrin Streeck, Bernd Hauke.
Foto: Hauke

Bereits vier Monate nach der Gründung - im Oktober 1953 - konnten wöchentliche Fahrten in das Hallenbad der Zellstoff-Fabrik Waldhof nach Kelheim durchgeführt werden. Elterntaxis gab es damals noch nicht, es wurde mit dem Fahrrad gefahren! Aufgrund des regen Zuspruchs wurde dann später ein Omnibus gemietet.

Endlich, ein Freibad

Am 27. Juni 1965 wurde schließlich nach ca. 2-jähriger Bauzeit das neue städtische Schwimmbad eröffnet. Die DLRG Abensberg beteiligte sich bei der Baderöffnung mit einem großen Schwimmfest. Diese Werbung war erfolgreich und die Mitgliederzahlen stiegen (heute: über 500 Mitglieder).

Und ein Hallenbad

Dreieinhalb Jahre später, am 22. Januar 1969, wurde das kreiseigene Hallenbad an der staatlichen Realschule eröffnet. Mit der Fertigstellung der Lehrschwimmhalle in Abensberg ging ein lang ersehnter Wunsch der DLRG in Erfüllung. Dort sowie auch im Freibad trainiert die DLRG bis heute und übernimmt am Wochenende oder im Krankheitsfall auch die Beckenaufsicht.

Ein weiterer großer Meilenstein war nun die Taufe und Segnung der beiden neuen Einsatzmittel. Pfarrer Birner und Pfarrerin Streeck segneten das Einsatzboot Hilde und das Zugführerfahrzeug. Sie sollen viele Jahre lang dazu beitragen, Menschenleben zu retten und die DLRG Abensberg bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen.

Die Namenspatin des Rettungsbootes „Hilde“ war Kindergärtnerin im städtischen Kindergarten, hilfsbereit und freundlich zu Groß und Klein. Diese Einstellung haben sie und ihr Mann Fred in die DLRG eingebracht; so war sie viele Jahre eine aktive Stütze und Leiterin der Anfängerschwimmkurse. Leider ist Sie nach schwerer Krankheit viel zu früh gegangen.

Die Namenspatin

Im Gedenken an die „wilde Hilde“ hat Fred, ihr Mann und Vorstandsmitglied, diese Patenschaft übernommen. Zitat des Vorsitzenden Bernd Hauke: „Liebe Hilde, auf Dich – und unseren Einsatzkräften stets eine Hand breit Wasser unter der Schraube“.

Mehr Infos zur DLRG Abensberg unter www.abensberg.dlrg.de/

Haushalt der Stadt: Konsolidierung bleibt oberste Prämisse

Die Stadt Abensberg, die Stadtwerke, der Schulverband und die Stadtentwicklungsgesellschaft stellen für Hoch- und Tiefbau, betriebstechnische Anlagen, Ausstattung, Grunderwerb und Investitionskostenzuschüsse, einschließlich der vorhandenen Haushaltsausgabereste, insgesamt rund 23 Millionen Euro zur Verfügung und leisten damit auch weiterhin einen beachtlichen Beitrag im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit zur Wirtschaftsförderung. Nach den Ende März vorhandenen Finanzplanungsdaten wäre für die kommenden Jahre die gesetzliche Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt erreicht. Auch der Sockelbetrag der Rücklagen wird im Haushalt 2023 in der gesetzlichen Mindesthöhe aufrecht erhalten.

Stadtwerke

Schwerpunkt der Maßnahmen sind Sanierungsmaßnahmen im Abwasser- und Wasserversorgungsbereich und dem Wärmeverbund, sowie weiterhin die Umsetzung des Generalentwässerungsplanes.

Stadtentwicklungsgesellschaft

Die Stadtentwicklungsgesellschaft nahm am 1. Juli 1997 die Arbeit auf. Folgende Maßnahmen sind bisher abgeschlossen: Bau von 21 Photovoltaikanlagen, Bau eines neuen Bauhofes, Erschließung und Vermarktung des Baugebietes „Am Wasserwerk III“, Erschließung und Vermarktung des Baugebietes „Am Wasserwerk IV“, Erschließung und Vermarktung des Baugebietes „An der Bergstraße II“, Erschließung und Vermarktung des Baugebietes „Weinberg V“, Erschließung und Vermarktung des Baugebietes „Aumühle III“, Erschließung und Vermarktung des Baugebietes „Am Allinger“, Erschließung und Vermarktung des Baugebietes „Weinberg VI“, Erschließung und Vermarktung des Baugebietes „Wasserwerk V“, Erschließung und Vermarktung des Baugebietes „Am

Allinger II“, Erschließung und Vermarktung des Industriegebietes „Gaden IV“, Erschließung und Vermarktung Baugebiet „Am Allinger III“, Sanierung mit An- und Neubau des Rathauses, Errichtung von Freiflächen-PV-Anlagen am Hochbehälter Baiern und der Kläranlage. Im Wirtschaftsplan 2023 sind insbesondere Baulanderschließungen in Sandharlanden und Schwaighausen vorgesehen. Die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2023 erfolgte bereits am 22. November 2022.

Schulden

Für das Haushaltsjahr 2023 sind erneut keine Kreditaufnahmen eingeplant. Ebenso sind für die Finanzplanungsjahre 2024 – 2026 vorerst keine Kreditaufnahmen vorgesehen, auch wenn die Finanzplanung noch nicht ausgeglichen ist. Die Verschuldung der Stadt wird sich im Jahre 2023 von derzeit 1,463 Millionen Euro auf 1,368 Millionen Euro (31. Dezember 2023) verringern. Bei den Stadtwerken sind für 2023 Kreditaufnahmen in Höhe von 1,520 Millionen Euro eingeplant. Die Verschuldung wird sich dadurch von derzeit 2,440 Millionen Euro auf 3,529 Millionen Euro (31. Dezember 2023) erhöhen und sich voraussichtlich bis 31. Dezember 2026 auf 2.573.538 Millionen Euro verringern.

Die Verschuldung bei der **Stadtentwicklungsgesellschaft** beträgt 6,959 Millionen Euro (Stand zum 1. Juli 2023). Zum 31. Dezember 2023 wird sich die Verschuldung voraussichtlich auf 8,362 Millionen Euro erhöhen, wobei die Rückführungen alter Verbindlichkeiten weiterhin stattfinden werden. Angedacht sind die Neuaufnahmen im Wesentlichen zur Erschließung der genannten Baugebiete als Zwischenfinanzierung.

Der **Schulverband Abensberg** hat für die energetische Sanierung der Sporthalle im Jahre 2012 600.000 Euro aufgenommen. Dieses Darlehen ist für zehn Jahre zinslos festgeschrieben. Für

den Ausbau der Mensa an der Mittelschule und der Sanierungsmaßnahme an der Knabenschule wurde 2013 ein weiteres Darlehen in Höhe von 866.000 Euro aufgenommen. Im Jahr 2015 wurden für den Bau der Wirtschaftsschule mit Übungsunternehmen eine Million Euro aufgenommen. Dieses Darlehen ist für 20 Jahre zinslos festgeschrieben. Mit Blick auf die Finanzplanung und die Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen an der Grundschule Abensberg wird sich zeigen, inwieweit Kreditaufnahmen künftig notwendig sein werden. Der Schuldenstand zum 1. Januar 2023 beträgt 1,432 Millionen Euro und wird sich bis zum Jahresende auf 662.000 Euro reduzieren, da bei einem Darlehen die Zinsbindung ausläuft und in diesem Zuge eine vollständige Tilgung erfolgt. Im Jahr 2023 sind somit vorerst noch keine Kreditaufnahmen eingeplant.

Schlussbemerkung

Die Haushaltskonsolidierung bleibt, wie auch in den letzten Jahren, vorerst oberste Prämisse bei der Stadt Abensberg und in den Stadtwerken. Die kommenden Jahre werden uns sowohl finanziell als auch personell vor große Herausforderungen und Veränderungen stellen. Großprojekte wie die Sanierung der Grundschule oder auch hohe Investitionen im Bereich der Abwasserentsorgung und der Wasserversorgung werden sowohl Mittel als auch Personal und Verwaltung binden und fordern. Die Wertigkeit städtischer Einrichtungen muss deutlicher in den Fokus der Bevölkerung rücken. Bei geplanten und angedachten Projekten muss mit Vernunft und Weitblick gehandelt und die Umsetzbarkeit realistisch betrachtet werden. Prioritäten zu setzen, erfordert manchmal auch ein Zurückstecken eigener Wunschvorstellungen.

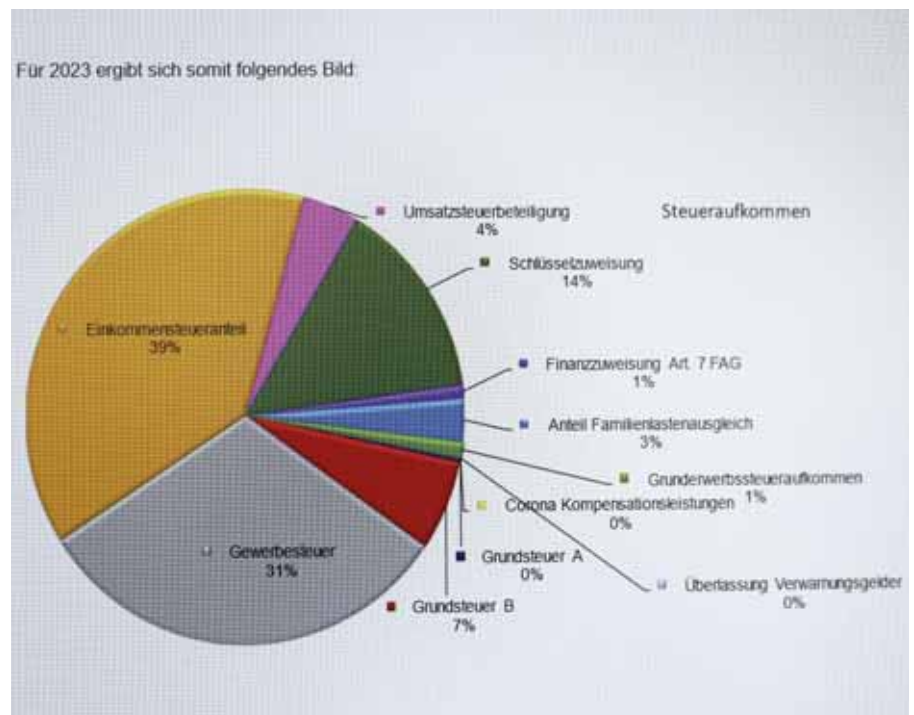
Aber nur so können Stadtrat und Stadtverwaltung die Zukunft der Stadt Abensberg sinnvoll und bestmöglich für alle Bürgerinnen und Bürger gestalten.

Der Haushalt der Stadt Abensberg 2023: Die Eckdaten

Das abgelaufene Haushaltsjahr 2022 schloss erneut mit einem Plus von 2.660.617,89 Euro (Vorjahr 146.837,70). Der Rücklagenstand summierte sich somit zum Ende 2022 auf zehn Millionen Euro im Soll. Einnahmetreiber war mit über zehn Millionen Euro die Gewerbesteuer. Daneben wurden natürlich auch Ausgaben eingespart oder Maßnahmen konnten nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Zum Ausgleich des Haushalts sind auch in diesem Jahr über sechs Millionen Euro notwendig, die als Entnahme aus der Rücklage eingeplant sind. Betrachtet man die Bauten der letzten Jahre, aber auch die Maßnahmen, die den Haushalt 2023 und darüber hinaus prägen, werden Personal- und Unterhaltskosten die künftigen Jahre enorm belasten.

Abgesehen von der mittel- und langfristigen Entwicklung der Finanzen muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Stadt Abensberg leistungsfähig bleibt. Das bedeutet ganz konkret, dass die Mindestzuführung an Finanzmitteln in den Vermögenshaushalt über dem Niveau der künftigen Tilgungen gehalten werden muss. Mit Blick auf die anstehende Grundschulsanierung und –erweiterung sollte dieses Mammutprojekt keinesfalls aus den Augen gelassen werden. Es ist noch nicht entschieden, welcher Haushalt die Verbindlichkeiten finanzieren wird. Auch ist die Höhe der tatsächlichen Aufwendungen noch nicht absehbar. Tatsache ist aber, dass die Stadt langfristig hohe Beträge in diese Maßnahme investieren muss.

Im Stadtrat und auch im Kreistag wurden zuletzt Entscheidungen über Beschaffungen getroffen, die weit über das Mindestmaß des Erforderlichen hinausgehen. Der Fokus sollte eigentlich so ausgerichtet werden, dass noch Kapazitäten für die unmittelbaren Pflichtaufgaben übrigbleiben. Es bringt nichts, den Interessen Einzelner oder einiger Weniger vollumfänglich nachzugeben, ohne die langfristigen Konsequenzen



Das Steueraufkommen der Stadt Abensberg 2023.

zu Ende zu denken. Die geplanten Maßnahmen im Bildungs- und Betreuungsbereich binden in Abensberg derart viele Mittel, dass Entscheidungen über freiwillige Leistungen wohl überlegt sein sollten. Nochmals sei darauf hingewiesen, dass die Handlungsfähigkeit der Stadt im Verwaltungshaushalt abgebildet wird, ebenso wie die laufenden Ausgaben.

Kreisumlage

Der Kreistag hatte zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung noch keine Entscheidung über den Kreisumlagehebesatz getroffen. Die Kreisumlage wurde im Haushalt in Absprache mit anderen Gemeinden im Landkreis mit 50,0 Prozentpunkten festgesetzt. Für Abensberg würde dies eine Steigerung von rund 667.000 Euro (+ 8,3 %) auf 8,71 Mio. EUR bedeuten. Die Einnahmen für den Landkreis aus der Kreisumlage würden insgesamt um 12,9 Prozent ansteigen.

Laufende Kosten

Einnahmen: Die Steuereinnahmen im Verwaltungshaushalt sinken gegenüber dem Vorjahr um 723.800 Euro. Bei der Gewerbesteuer wird mit einem Ansatz

von 8.200.000 Euro kalkuliert. Der Ansatz der Einkommensteuer steigt gegenüber dem Ansatz 2022 um 805.000 Euro.

Ausgaben

Der Anteil der Personalausgaben gegenüber den Gesamtausgaben sinkt im Jahr 2023 leicht. Hier sind die Auswirkungen der Tarifverhandlungen, die des Stellenplanes (Neueinstellungen, Mutterschutz, Übernahme Azubis, Arbeitszeiten usw.), Erhöhungen der Arbeitszeit, die Leistungsprämie und Personaländerungen (insbesondere durch das BayKiBiG) bereits berücksichtigt. Im Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse ergibt sich eine geringe Erhöhung von 136.900 Euro, die im Wesentlichen auf die BayKiBiG-Zuschüsse sowie auf die Schulverbandsumlage zurückzuführen sind.

Bei der Gewerbesteuerumlage bleibt der Umlagesatz bei 35 v.H. unverändert. Der Kreisumlagesatz steigt von 47,4 auf 49,5 Punkte. (Laut Veröffentlichung des Landkreises am 1. Juni.) Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich deshalb die Kreisumlage im Ansatz um 667.000 Euro auf 8,7 Mio. Euro.

Der Haushalt der Stadt Abensberg 2023: Die Investitionen

Im Vermögenshaushalt sind die Investitionen einer Kommune abgebildet. Das Gesamtvolumen des Vermögenshaushaltes der Stadt Abensberg beträgt 12.737.900 Euro und liegt damit um 1.230.700 Euro über dem Gesamtvolumen des Vorjahres. Dies entspricht einer Mehrung von 10,7 Prozent. Zusätzlich wurden Haushaltsausgabereste, insbesondere bei den Baumaßnahmen, in Höhe von rund 755.000 Euro gebildet. Das Volumen der Bauinvestitionen steht dabei bei 8.080.000 Euro und liegt somit um 687.000 Euro über dem Wert des Vorjahres.

Schulverband Abensberg

Der Schulverband Abensberg führt 2023 folgende größere Maßnahmen durch: Erweiterung Mensa Mittelschule, Erweiterung und Sanierung der Grundschule, EDV-Ausstattung aller drei Schulen, Ertüchtigung der Heizzentrale an der Mittelschule.

Feuerwehren / Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Für die Feuerwehren sind folgende Investitionen eingeplant: Digitale Meldeempfänger, Schutzkleidung, Atemschutzgeräte, Mittleres Löschfahrzeug für Sandharlanden, Gerätewagen für Offenstetten, Tragkraftspritzenfahrzeug für Arnhofen, Feuerwehrgerätehaus Abensberg.

Grundschule Offenstetten

Für die EDV-Ausstattung über das Förderprogramm Digitales Klassenzimmer sind im Vermögenshaushalt 120.000 Euro eingeplant. Am Standort Offenstetten muss der Essensbereich zur Mittagsverpflegung erweitert werden.

VHS (Aventinum)

Der Eingangsbereich wird digital gestaltet. Ebenso müssen Geräte der VHS-Räume für EDV-Schulungen erneuert werden.

Kirchen

Für laufende und angedachte Kirchen-sanierungen gewährt die Stadt in der

Regel fünf Prozent der förderfähigen Kosten auf Antrag und Beschluss des Finanzausschusses. Für diese Vorhaben stehen 2023 ein Ansatz von 20.000 Euro zusammen mit den Haushaltsausgaberesten des Vorjahres zur Verfügung.

Kindergärten/Kinderkrippen

Am Kindergarten Römerstraße sind umfangreiche Gestaltungsmaßnahmen im Außenbereich vorgesehen, dafür sind 250.000 Euro vorgesehen. Am Kindergarten Erikaweg wird aktuell versucht übergangsweise, bis die Baumaßnahmen beginnen, zwei Kindergarten- und eine Krippengruppe zu integrieren. Für den Bau bzw. die Planungen in diesem Jahr sind 400.000 Euro vorgesehen. Der Neubau am Freibadweg wird heuer fertig gestellt, die Gruppen aus dem Erikaweg sind bereits umgezogen. Hier sind neben den nicht verbrauchten Mitteln aus 2022 zusätzlich 240.000 Euro angesetzt. Ein Planungsansatz in Höhe von 250.000 Euro für eine Kinderkrippe in Sandharlanden ist ebenfalls vorgesehen.

Gesundheit, Sport und Erholung

Die Förderung des Sports, insbesondere die Kinder- und Jugendsportförderung, sind der Stadt Abensberg ein besonderes Anliegen. Dafür werden heuer 100.000 Euro alleine für investive Maßnahmen bereitgestellt. Auf die geänderten Zuschussrichtlinien zum 1. Januar 2022 sei verwiesen. Die Stadt Abensberg unterstreicht hier auch weiterhin das Engagement im Breitensport.

Stadtentwicklung/ Städtebauförderung

Über das Förderprogramm „Stadt und Land“ wurden Anträge für Fahrradboxen sowie ein Radverkehrskonzept (mit anschließender Umsetzung der Maßnahme „Fuß- und Radweg Arnhofen – Pullach“) in den Haushalt eingestellt. Im Bereich der Städtebauförderung läuft auch weiterhin das Fassadenprogramm.

Straßenbaumaßnahmen

Folgende Straßenbaumaßnahmen sind für 2023 neu eingeplant oder aufgrund

von offenen Restarbeiten aus dem Vorjahr abzuwickeln: Aunkofener Straße, Friedhofweg mit Gestaltung Vorplatz, Richtstättstraße, Seeweg, Kreisverkehr Richtung Gaden inkl. Behelfsumfahrung, GVS Gaden – Biburg (Planungshöhe Biburg), - Kreuzungs- und Einmündungsbereich Öxlau, Gehweg Holzharlanden, Gehweg Harlandener Straße, Fuß- und Radweg Arnhofen – Pullach, Am Hang, Abensbrücke beim Schwefelschwammerl. Zusätzlich sind für den Neubau von Straßenbeleuchtungsanlagen - solar und kabelgebunden - 300.000 Euro veranschlagt. Hierin sind auch die bereits beschlossenen Maßnahmen der LED-Umrüstungen miterfasst.

Altlastenuntersuchungen

Die Altlastenuntersuchungen an den aufgelassenen Deponien Offenstetten, Arnhofen und Gaden fordern heuer 155.000 Euro; die Maßnahmen sollten dann aber nahezu abgeschlossen sein.

Bauhof / Hausmeisterpool

Für Fahrzeugbeschaffungen sowie Arbeitsgeräte und Maschinen werden 150.000 bzw. 35.000 Euro vorgehalten. Dazu kommt noch eine moderne Hack-schnitzelheizung, für welche ebenfalls 150.000 Euro vorgesehen sind.

Veranstaltungen

Für Veranstaltungen auf dem Stadtplatz und im Schlossgarten soll jeweils eine Bühne bzw. Traverse angeschafft werden. Hier sind Kosten in Höhe von 80.000 Euro angesetzt.

Friedhofsanlagen

Für den Friedhof Abensberg ist eine Umgestaltung vorgesehen. Hier sollen erste Planungen vorgestellt werden. Daneben werden neue Urnenwände in Abensberg errichtet.

Gemeinschaftseinrichtungen

In Holzharlanden soll analog zu Arnhofen ein Dorfgemeinschaftshaus errichtet werden. Planungskosten in Höhe von 40.000 Euro sind veranschlagt.

KunstNacht



Markt 2023

Ein Highlight der Superlative: Der KunstNachtMarkt

Mama, hier ist die Hölle los!

– diesen Eindruck gab noch relativ früh am Abend eine junge Besucherin via Mobiltelefon an zu Hause durch. Anlässlich des KunstNachtMarktes strömten die Massen in die Altstadt und genossen eine entspannte Nacht mit facettenreichem Programm der Extraklasse. So voll waren die Straßen und Plätze selten, strahlende Gesichter soweit das Auge reichte. Viele ließen sich einfach treiben und erfreuten sich an der außergewöhnlichen Atmosphäre. Andere tanzten ausgelassen zur Musik, von den Linedancern beim Tanz unterm Sternenhimmel bis zu den Zuhörenden von Ginphonic und Ohrange.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Besuchern und natürlich auch bei allen Beteiligten, die zum Gelingen dieser einzigartigen Veranstaltung beitragen: Für die Organisation bei MiA bewegt Vorstand Walter Tuscher und Carolin Wohlge-

muth von Seiten der Stadtverwaltung mit ihren Teams, allen voran den beiden Marktleiterinnen Silvia Fränkel und Diana Vierthaler und dem Bauhof, diesmal unter der Regie von Markus Piendl. Herzlicher Dank gilt auch allen Vereinen, Marktstandlern, Künstlerinnen und Künstlern, Musikgruppen, Gastronomiebetrieben und allen weiteren Mitwirkenden. Es ist ein wahnsinniger Aufwand, den jede und jeder Einzelne hier betreibt, und das alles nur für ein paar Stunden. Aber es ist den Aufwand wert, wie die vielen begeisterten Gäste sowie das positive Feedback analog und digital zeigen.

Bis zum nächsten KunstNachtMarkt ist noch eine Weile hin, aber wie gewohnt sorgen zahlreiche Veranstaltungen, etwa die Sommerlaune, für unterhaltsame Zerstreuung. Zudem gibt es noch ein paar Überraschungen in Bezug auf unser kleines Jubiläum 675 Jahre Marktrechte, etwa eine historische Modenschau am Stadtplatz am 14. Juli um 19:00 Uhr mit musikalischer Umrahmung durch die Pianistin Alina Pisleaga. Alle Termine sind online auf www.abensberg.de zu finden. PS: Das diesjährige Sommerlauneheft erscheint Ende Juli.



Ein schöner Abschied: Wir danken herzlich, Frau Zinner!

Im Kindergarten „Fridolins Kinder-nest“ in Sandharlanden wurde Anfang Mai Kinderpflegerin Angelika Zinner in den Ruhestand verabschiedet. Seitens der Stadt Abensberg dankte Hauptamtsleiter Andreas Müller herzlich für ihre geleistete Arbeit zum Wohle der Kinder und überreichte ihr einen Blumenstrauß. Personalleiter Franz Piendl sagte, sie sei „immer einsatzbereit“ gewesen und habe, wenn Not herrschte, stets ausgeholfen. Das sei nicht selbstverständlich. Kindergartenleiterin Birgit Firth dankte ihr für ihre Zuverlässigkeit und ihren liebevollen Umgang mit den Kindern – und mit dem Team.

Die gelobte Kinderpflegerin zeigte sich recht erstaunt: „Wie habt ihr das gemacht, ich hab gar nichts mitbekommen.“ Alle Kinder, ihre Kolleginnen und die Vertreter der Stadt Abensberg waren in der Turnhalle versammelt, um



Birgit Firth überraschte ihre Kollegin mit einem Aufgebot in der Turnhalle.

sie zu überraschen – mit dabei manches Geschenk. Auch vom Elternbeirat: Cornelia Amberg und Corina Marré überreichten ein schmuckvolles Präsent und dankten herzlich für ihren Einsatz um die Kinder.

Und die, die Kinder, sangen ihrer Frau Zinner ein Ständchen und brachten Geschenke, die sie heimlich in ihren Gruppen gebastelt hatten. Mit dabei eine Papierblume, auf der jedes Kind seine Hand verewigt hat, darunter der Spruch: „Danke, dass Du mir beim Wach-



sen geholfen hast.“ Das auf Leinwand präsentierte Werk geht jetzt mit den weiteren Geschenken nach Bad Gögging, wo sich Frau Zinner „mehr Zeit für den Garten, radeln, walken und natürlich meinen Mann“ nehmen will. Auch Besuche des Freibads Abensberg stehen an.

Frau Zinner hat einen Sohn und eine Tochter. Die Stadt Abensberg wünscht ihr und ihrer Familie alles Gute und dankt herzlich.



Angelika Zinner (mi.), rechts die Elternbeirätinnen Cornelia Amberg und Corina Marré, daneben Kindergartenleiterin Birgit Firth. Mittig oben Hauptamtsleiter Andreas Müller, links neben ihm Personalleiter Franz Piendl.

Die Bürgerversammlungen 2023: Abschiedsrunde für Dr. Brandl

„Ich habe mich 30 Jahre lange bemüht, der Bürgermeister für alle zu sein. (...) Mein Herz schlägt für die Kommunalarbeit und ich wollte stets mehr als 50 Prozent der Leute zufriedenstellen.“ 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl schloss die erste Bürgerversammlung des Jahres 2023 mit persönlichen Worten ab; er steht nach drei Jahrzehnten an der Spitze Abensbergs bei den Bürgermeisterwahlen am 9. Juli 2023 nicht mehr zur Verfügung. Der Wahlsieger wird am 1. Oktober gekürt. „Es ist nicht nötig, gegen mich Wahlkampf zu führen. Ich mische mich ab dem 1. Oktober nicht mehr ein.“ Ganz unglücklich zeigte er sich darüber nicht - die Haushaltssituation des Landkreises bereitet vielen Bürgermeistern Sorgen, dazu registriert er eine um sich greifende Versorgungsmentalität, die vom Bund signalisiert werde. Die aber könnten sich Kommunen auf Dauer nicht leisten.



Am 1. März 2023 starteten die alljährlichen Bürgerversammlungen im gut besuchten Kuchlbauer-Saal in Abensberg (unser Bild). Am 22. März hielt 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl in Pullach die letzte Bürgerversammlung in seiner 30-jährigen Amtszeit ab.

Die stetig steigende Kreisumlage sei eine Belastung (siehe dazu die Berichtserstattung zum Haushalt der Stadt Abensberg ab Seite 25) für alle Kommunen - er habe sich u. a. bei der Kritik an der Konzeptionslosigkeit des Landkreises zur Zukunft der Krankenhäuser viele blaue Flecken geholt. Hinzu kämen Millionen für freiwillige Leistungen wie zuletzt das „Kexi“. Die Anhebung der Kreisumlage sei „in Kenntnis der Situation in den Gemeinden“ erfolgt, und die ist, so Dr. Brandl, nicht gut: „Viele Kommunen werden finanzielle Probleme bekommen. In dieser Situation muss ich sagen: Ich bin nicht traurig, diese Politik nicht mehr ausbaden zu müssen.“

Abensberg selbst habe sich in den letzten drei Jahrzehnten nach vorne entwickelt - gesundes Wachstum der Einwohnerzahl, Infrastruktur, ein saniertes, barrierefreies Rathaus als Dienstleistungszentrum in einer Innenstadt, die nach der Pandemie gastronomisch aufgebblüht ist, Bildung und Betreuung und viele Punkte mehr: Abensberg ist gut gerüstet für die Zukunft, muss aber am Ball bleiben.

Im Folgenden einige Hauptthemen der Versammlung in Abensberg wie auch der Ortsteile.

Dass Abensberg attraktiv ist, sieht man an den Zuzügen und Baulandanfragen. **Bauland schaffen** ist nach wie vor ein Dauerbrenner auch in der Stadtverwaltung. „Wie lange werden wir noch vernünftig wachsen können?“, so Dr. Brandl. In Gaden-Süd und in Schwaighausen wird es Wachstum geben können, auch wenn es immer wieder Probleme mit den bereits Ansässigen gebe. „Es ist Aufgabe der Politik, das Wohl aller im Blick zu haben“, nicht das Interesse Einzelner.

Großen Wert legt Dr. Brandl stets auf die Tatsache, dass Abensberg alles für die **Betreuung und Bildung** von Kindern und Jugendlichen unternimmt - aber auch dies mit Maß, nicht mit großen Versprechungen: Die Sanierung und Erweiterung der Abensberger Grundschule sei dafür ein Beispiel, ebenso die baulich kluge Erweiterung der Mensa in der Römerstraße. Benötigt werden in

naher Zukunft mehr Kindergartenplätze und mehr Krippenplätze - im Mai stand fest, dass alle Anspruchsberechtigten auch einen Platz für das Jahr 2023/24 erhalten haben. Die Suche nach Personal bestimme dabei maßgeblich, wie erfolgreich eine Kommune sei. Familienzusammenführungen und laufender Zuzug mache das Thema aber zu einem Dauerbrenner.

Die **Ansiedlung von Amazon** auf dem Gemeindegebiet von Rohr war ebenfalls Thema der Bürgerversammlungen. „Amazon kann sich nur ansiedeln, wenn das Verkehrsproblem gelöst ist“, so Dr. Brandl. Immerhin sei man sich mit dem Bauministerium einig, dass sich das Auslieferungslager erheblich auf den Verkehr auswirke. Für den Ort Offenstetten sei damit eine Umfahrung greifbar geworden - aber diese ist, wie sich zwischenzeitlich deutlich herausgestellt hat, nicht schnell erreichbar. Dr. Brandl sagte schon zu Beginn des Bekanntwerdens der Pläne von Amazon, dass ein Prozess für eine Lösung mit zehn Jahren anzusetzen sei.

Bauland, Betreuung, Bildung, Integration, Müll und mehr

Er selbst sei „kein Neidhammel, aber eine prosperierende Entwicklung von Rohr darf nicht zu Lasten umliegender Kommunen erfolgen.“

Die laufende **Integration** von Asylbewerbern sei ebenfalls ein Dauerthema, dazu sei Wohnraum stets knapp. In der Bundesregierung habe nicht jeder einen Blick für die Schwierigkeiten, die die Integration vor Ort mit sich bringt. Er dankte dem Asyl-Helferkreis Abensberg und allen, die sich um dieses Thema verdient machen. Die Spaltung der Gesellschaft müsse unbedingt vermieden werden. Und: „Wir haben solidarisch stets mitgeholfen. Andere Kommunen, auch hier im Landkreis, tun das nicht.“

Seitens der Bürger wurde der Abensberger **Friedhof** thematisiert - Walter Adam meldete sich zu Wort und regte eine höhere Aufmerksamkeit in Sachen Aussehen an, auch ein härteres Durchgreifen bei ungepflegten Gräbern. Eine dritte Öffnung sei für ihn nicht sinnvoll. Bürgermeister Dr. Brandl sagte, dass die TU Weihenstephan nun doch nicht zur Überplanung tätig werde, ein Landschaftsarchitekt sei angefragt.

Ausgehend von der Anfrage einer Bürgerin, dass die Tiefgarage nicht **gereinigt** werde und einige Stellen in der Innenstadt immer wieder **vermüllt** seien, wurde seitens Dr. Brandl zugesagt, die Einsatzzeiten der Verantwortlichen gegebenenfalls anzugleichen. Die Prüfung

durch die Stadtwerke erfolgte umgehend. Das Problem der Verunreinigung von öffentlichen Flächen, teils mit Vandalismus, wurde in der letzten Abensberger Bürgerinfo ausführlich behandelt. Im Rahmen der Bürgerversammlungen wurde ein weiteres Problem deutlich: Manche Waldzugänge sind derart beliebt bei Gassigehern, dass das Parken problematisch wird. Die Hinterlassenschaften sind da weniger das Problem - anders im Stadtgebiet: Da gibt es, so Dienstleister Michael Nier in einem früheren Gespräch mit der Bürgerinfo-Redaktion, Bereiche, die man wegen der vielen Hundehaufen nur mit Schutzkleidung mähen kann.

Die Stadt Abensberg und die **weichen Standortfaktoren**: Der Herzogskasten als Service-Anlaufstelle für Touristen und für Abensberger, das Heimatmuseum eben da mit einer neuen Leiterin und vielen Aktivitäten, das Kulturzentrum Aventinum mit Volkshochschule, OTH-Studienplätzen, der städtischen Musikschule, den Mitarbeitern für die Veranstaltungsreihen und auch der Generationenarbeit (mit laufenden Kontakten zum Jugend- und Kulturzentrum oder dem dem Seniorenbeirat), die Ferienprogramme, die Vielfalt an Festen und Veranstaltungen (Unsinniger Donnerstag, Faschingsgillamoos, Frühjahrs- und Herbstmarkt, KunstNachtMarkt, Bürgerfest, Gillamoos, Niklasmarkt und Hüttenzauber, schließlich auch die Sommerlaune, mit der die Stadt die teilweise Sperrung des Stadtplatzes testet) - all das macht Abensberg, im Verbund mit sommerlichen und winterlichen Dekorationen, zu einer Stadt, die einer Marke gleichkommt. „Bei uns ist was los“, so Dr. Brandl.

Die Baumaßnahmen der Stadt sowie viele weitere Investitionen 2023 finden interessierte Leserinnen und Leser in der detaillierten Darstellung des Haushaltes der Stadt Abensberg, in dieser Ausgabe auf den Seiten 23 bis 25 zu finden.

Die Stadt Abensberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Leitung für das Sachgebiet
Öffentliche Sicherheit
und Ordnung (m/w/d)

Mitarbeiter
für das Stadtarchiv (m/w/d)

Mitarbeiter für die Mensa und
Mittagsbetreuung in der
Grundschule Offenstetten (m/w/d)

Stellenbeschreibung und Info zum Datenschutz
unter www.abensberg.de/stellenangebote
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Stadt Abensberg
Stadtplatz 1
93326 Abensberg
bewerbung@abensberg.de



Das waren einige der wichtigen Themen in den Ortsteilen



Die Grundschule Offenstetten hat sich hervorragend entwickelt und benötigt eine größere Mensa. Hier ein Foto vom großen Schulfest (siehe auch S.15).

Am Donnerstag, 2. März, fand die Bürgerversammlung im Dorfgemeinschaftshaus **Arnhofen** statt. Auch hier wurde die Ansiedlung von Amazon und die Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden angesprochen. Dr. Brandl überlegte hier, Klage gegen den Bebauungsplan einzulegen, wenn für den Verkehr keine Lösung gefunden werden kann. Auf die Nachfrage zur Wasserversorgung sagte der Bürgermeister, es gebe keinen nennenswerten Abfall vom Pegelstand. Auch die Sicherheit in Abensberg wurde angefragt. Es gebe keine signifikanten Steigerungen im Bereich von Körperverletzungen und ähnlichen Delikten. Eine weitere Frage zu Gewerbeansiedlungen beantwortete Dr. Brandl, dass es in Abensberg rund 90 Gewerbebeanmeldungen und 60 Abmeldungen in 2022 gegeben habe.

Am Donnerstag, 9. März, fand die Bürgerversammlung im Gasthaus Urban in **Holzharlanden** statt. Hauptthema war hier neben der Schaffung eines Gehweges und des Flächenankaufs ein Dorfgemeinschaftshaus. Stand zunächst die Suche nach einem Standort im Vordergrund, hat sich die Situation durch den

Tod der Wirtin Christa Urban verändert. Allerdings hat die Stadt bisher noch keinen Erfolg bezüglich des Erwerbs der Immobilie verzeichnen können.

Am Sonntag, 12. März, fand die Bürgerversammlung **Hörlbach** im Gasthaus Auer statt. Hier gab es Detailfragen zur Stromtrasse und eine Beschwerde wegen der, so die Kritik, mangelhaften Räumung von Gräben. Der Bürgermeister sagte eine Rücksprache mit dem Bauhof zu, der die beauftragte Firma kontrolliert. Auch der Spielplatz im Ort solle geräumt werden.

Am Dienstag, 14. März, war Dr. Brandl zur Bürgerversammlung im TSV-Heim in **Offenstetten**. Hier muss in die Grundschule investiert werden - südlich der Schule liegt ein Pfarrgrundstück, auf dem ein Erweiterungsbau platziert werden könne. Denn die Grundschule Offenstetten habe sich glänzend entwickelt, die Mensa sei zu klein. Überhaupt müsse man langsam an einen dritten Schulstandort denken - Dr. Brandl könnte sich dies auch in Biburg vorstellen. Abensberg und Biburg bilden einen Schulverband. Ebenfalls angesprochen

wurde die Sanierung der Straße Örlau, die Mensa für den Kindergarten, die Arbeiten am Schutz vor Regenfluten, der inzwischen erfolgte Spatenstich für einen Supermarkt, der angelaufene Ortsentwicklungsprozess und, natürlich, die Ansiedlung von Amazon in der Gemeinde Rohr. Auf Nachfrage eines Bürgers erklärte Dr. Brandl, eine Normenkontrollklage sei dem möglich, der eine persönliche Betroffenheit nachweisen könne.

Am Montag, 20. März, fand die Bürgerversammlung im Gasthaus Hammermeier in **Sandharlanden** statt. Nachfragen zur Flutmulde Lautergries wurden mit dem Hinweis beantwortet, dass eine Firma im Verzug sei - allerdings ist die Maßnahme mittlerweile erfolgreich abgeschlossen (siehe Seite 8 und 9 in dieser Ausgabe.) Seitens der Jagdgenossen wurde das Angebot gemacht, dass einige Siedlungsstraßen durch die Kreisstraßen-Umleitung beschädigt seien und sie Schotter aufbringen würden. Dr. Brandl dankte herzlich und sagte die Kostenübernahme zu. Nachfragen zur Grundsteuerreform gab es ebenfalls; diese konnten abschließend noch nicht beantwortet werden.

Im Gasthaus Röhl in **Pullach** fand am Mittwoch, 22. März, die letzte Bürgerversammlung 2023 statt. Hier wurde unter anderem der Durchgangsverkehr thematisiert, der durch die Sperrung der Straße zwischen Holzharlanden und Sandharlanden massiv verstärkt worden ist. Allerdings - es bleibt Thema in Pullach. Es wird zu schnell durchgefahren. Die Stadt prüft derzeit, welche Lösungen für eine Beruhigung des Verkehrs geeignet - und rechtlich gesichert - sind.

Die Stadt Abensberg dankt allen Besucherinnen und Besuchern der Bürgerversammlungen für die immer wieder positiven Äußerungen und den Applaus, der auch dem Bürgermeister verschiedentlich gespendet wurde.

Freude über Spatenstich für einen Supermarkt in Offenstetten



Im Foto von links nach rechts: Stadtrat Fritz Zeilbeck aus Offenstetten, Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Stadträtin und Referentin für Integration und Asyl Magdalena Groll-Zieglmeier, Stadtrat und Umweltreferent Richard Zieglmeier, 3. Bürgermeisterin, Stadträtin und Inklusionsreferentin Marion Huber-Schallner, 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Projektentwicklerin Sabine Klemm von der Baufirma Kutter, Stadtrat und Wirtschaftsreferent Uli Glamsch, Stadtrat Harald Hillebrand, Armin Fäßlin, Leiter Schlüsselfertigbau bei Kutter, Penny-Expansionsmanager Michael Jasch und Ulrich Dick, Kutter-Geschäftsführer.

Zum gemeinsamen Spatenstich für den Neubau eines Penny-Marktes in Offenstetten hat das Memminger Bauunternehmen Kutter am Mittwoch (10. Mai 2023) geladen. In seinem Grußwort betonte Kutter-Geschäftsführer Ulrich Dick die gute Zusammenarbeit mit der Abensberger Stadtverwaltung, so dass das Projekt sehr schnell voran gebracht werden konnte. Die Eröffnung des Marktes ist Anfang 2024 vorgesehen.

Für die Stadt Abensberg geht damit ein jahrelanger Prozess in die Schlussrunde. Im stetig anwachsenden Stadtteil Offenstetten wünschen sich Bürgerinnen und Bürger seit vielen Jahren einen Supermarkt. Dies war auch eines der Ergebnisse einer groß angelegten Bürgerbefragung. Die Stadt Abensberg hat lange nach Lösungen gesucht. Neben der Grundstücksuche war auch die Suche nach einem Investor langwierig, letztendlich aber erfolgreich: „Es ging sehr schnell, nachdem wir auf das Bauunternehmen Kutter gestoßen sind“, so

Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl in seinem Grußwort. Als Grundstück habe sich das Gelände an der Kreittmayrstraße als passend für das Vorhaben erwiesen – allerdings mit dem Manko, dass der Bolzplatz dann woanders entstehen müsse. Dieser ist zwischenzeitlich in der Steinbruchstraße entstanden. BM Dr. Brandl dankte in diesem Zusammenhang 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, der sich für die Akzeptanz des Vorhabens stark gemacht hatte.

Ideale Lage

Für den Expansionsmanager von Penny, Michael Jasch, ist die Lage ideal: „Das ist der Standort, den wir von Haus aus wollten“, sagte er nach dem Spatenstich im Gespräch mit Dr. Resch. Der verwies auf die gute Ausstattung, die Offenstetten nun erreiche – und das am Ortseingang, wo sich bereits das Ristorante Mamma Rosa, die Bäckerei Hahn und die Tankstelle Kalb mit Autohaus befinden. Auch das Ärztehaus in Gaden ist nicht weit entfernt. Kutter-Geschäftsführer Dick

brachte das zuvor auf den Punkt: „Wer vor Ort einkauft, vermeidet unnötigen Verkehr.“

Penny ist Mieter

Nachdem im Mai 2022 im Bauausschuss grünes Licht für den Bauantrag gegeben worden ist, haben die Bauarbeiten im Oktober 2022 mit der Schaffung der Linksabbiegespur ins künftige Supermarktgelände begonnen. Bauherr ist das Bauunternehmen Kutter mit Sitz in Memmingen, das die notwendigen Flächen an der Kreittmayrstraße von der Stadt Abensberg erworben hat.

Errichtet wird ein Penny-Markt mit rund 1.000 Quadratmetern Verkaufsfläche. Es werden zwölf Mitarbeiter Voll- oder Teilzeitbeschäftigt. 75 Parkplätze sind eingeplant. Eine Dachbegrünung ist vorgesehen, für die Energieversorgung sollen Wärmepumpen und die Rückgewinnung aus der Gewerbekälte sorgen. Auch eine PV-Anlage wird auf dem Dach eingeplant. Die Penny Markt GmbH wird Gebäude und Fläche anmieten.

Ferienprogramm: Anmeldestart am Dienstag, 18. Juli, 8 Uhr



Für den Hüttendorf-Abbau am 11. August suchen Melanie Schmid (li.) und Ines Geltl noch fleißige Hände.

Beim Ferienprogramm der Stadt Abensberg 2023 gibt es vom Montag, 31. Juli, bis Mittwoch, 6. September, vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche.

Zu finden ist es auf der Homepage der städtischen Volkshochschule. Anmeldungen werden erst ab dem Dienstag, 18. Juli, punkt 8 Uhr angenommen.

Die Abensberger Spielwoche wird heuer 30 Jahre und findet vom 7. bis 11. August 2023 für Kinder von fünf bis zwölf Jahren statt. Für den Hüttendorf-Abbau am Freitag (11. August) werden noch fleißige Hände gesucht. Interessenten für Abfallholz mit Nägeln dürfen sich ebenfalls melden - bei Ines Geltl unter Tel. 0151/16 33 0291 oder ines.geltl@abensberg.de



Ende Mai wurde die Umfahrung der Baustelle zur Errichtung eines Kreisverkehrs für den Verkehr freigegeben. Hier noch Asphaltierungsarbeiten.

Umfahrung in Betrieb

Die Stadt Abensberg als Bauherr freut sich, dass die Bauarbeiten zur Errichtung eines Kreisverkehrs an der Staatsstraße 2144 zwischen Abensberg und Offenstetten im Bereich der Zufahrt der B16 bei Gaden fortschreiten. Nach Auskunft des Tiefbauamts der Stadt ist mit Beendigung der Maßnahme bis Ende August zu rechnen. Seit einigen Wochen fließt der Verkehr über eine große Umfahrrampe, die für diesen wichtigen Verkehrsknotenpunkt unerlässlich ist. Die massiven Erdverschiebungen haben manchen Neugierigen ange-lockt.

Stadt Abensberg ehrt erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler

Die Stadt Abensberg hat am Dienstag, 23. Mai 2023, die erfolgreichsten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres 2022 geehrt. Abensbergs 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Sportreferent Sebastian Kneitingler gratulierten im städtischen Aventinum elf Teams und Mannschaften und 28 Sportlerinnen und Sportlern zu ihren Erfolgen auf bayerischer, deutscher und internationaler Ebene. Zum dritten Mal wurde der Preis für besonderes Engagement in der Jugendarbeit vergeben – dieser ging an die Delphine Abensberg im TSV. Sportlerin des Jahres wurde Grace Storm von der Judoabteilung des TSV Abensberg, Sportler des Jahres Wolfgang Brandl von den Großkaliberschützen der Abensberger Feuerschützengesellschaft. Zur Mannschaft des Jahres wurden die U15-Judoka-Damen der Judoabteilung im TSV gekürt.



Mehr dazu auf abensberg.de

Jährlich ehrt die Stadt Abensberg ihre erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler. Heuer waren es elf Teamys und Mannschaften und 28 Sportlerinnen und Sportler, die 2022 Erfolge auf bayerischer, deutscher oder internationaler Bühne hatten. Im Bild der Auftakt des Ehrenabends im Aventinum.

2. Bürgermeister Dr. Resch und Sportreferent Kneitingler freuten sich über die vielen sportlichen Erfolge, deren Qualität und Bandbreite aus Abensberg eine „Sportstadt“ machten. Sie begrüßten die Gäste, darunter den LBV-Präsidenten Erich Schneider, die Sportlerinnen und Sportler, ihre Familien, Funktionäre, Trainer und Betreuer. Ebenfalls unter den Gästen die Stadträtinnen Dagmar Wintersberger, Magdalena Groll-Zieglmeier, Dagmar Kellner und die Stadträte Harald Hillebrand und Simon Steber. Von der Stadtverwaltung waren Hauptamtsleiter Andreas Müller und Carina Junker mit dabei; sie assistierte am Abend und war im Vorfeld für die Organisation verantwortlich.

Sportreferent Kneitingler wies eingangs auf eine im Herbst startende Ehrenamtskampagne hin, in die die Vereine eingebunden werden sollen und dankte der Stadt für die Unterstützung in dieser Sache. Und: Im nächsten Jahr soll ein großes Sportfest in Abensberg stattfinden, das den Vereinen eine möglichst attraktive Bühne für ihre sportlichen Angebote bieten soll. Die Erlöse



Sportreferent Kneitingler, 2. Bürgermeister Dr. Resch und Carina Junker.

sollen der Sporthilfe und somit (auch) den beteiligten Vereinen zu Gute kommen. 2. Bürgermeister Dr. Resch lobte den Trainingsfleiß jedes Einzelnen und den integrativen Charakter, den Sport mit sich bringt. Schlussendlich seien die sportlichen Erfolge auch Werbung für die Stadt Abensberg: „Ihr tragt maßgeblich zum Ansehen der Stadt bei“, so Dr. Resch. Er dankte Sportreferent Kneitingler und der Verwaltungsangestellten

Carina Junker für die gute Vorbereitung des Abends.

Sportlerin des Jahres wurde Grace Storm aus Nürnberg, die in der Judoabteilung des TSV Abensberg erste Plätze bei der Bayerischen Meisterschaft und der Süddeutschen Meisterschaft (U15) erkämpfte. Sie konnte am Ehrenabend leider nicht teilnehmen.

Ehrenpreis für die Delphine

Sportler des Jahres wurde Wolfgang Brandl aus Neustadt/Donau, der bei den Abensberger Feuerschützen dabei ist. Er hat fünf erste und drei zweite Plätze bei Deutschen Meisterschaften 2022 errungen. Mannschaft des Jahres wurden die U15-Damen der Judoabteilung im TSV mit Peter Dremow als Trainer und Jolina Reinhold als Mannschaftsführerin, die den ersten Platz bei der Deutschen Meisterschaft 2022 errungen haben. Der mit 500 Euro dotierte Ehrenpreis der Stadt Abensberg für herausragende Jugendarbeit ging an die Delphine Abensberg mit den Mannschaftsführerinnen Conny Schulters und Marion Dechant.

Großes Sportfest 2023 und Ehrenamtskampagne geplant



Die Hauptpreisträger 2023 mit von links Sportreferent Sebastian Kneiting, Judotrainer Peter Dremow, die Judoka Eftymia Sioka und Jolina Reinhold, der Großkaliberschütze Wolfgang Brandl, Cornelia Schulters und Marion Dechant von den Delphinen und Abensbergs 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch. (Grace Storm, Sportlerin des Jahres, konnte zur Preisverleihung nicht anwesend sein.)

Die Ehrungen im Einzelnen:

TC Abensberg, Tennis: U12 – männlich. Korbinian Bohn (Mannschaftsführer) und Florian Bohn (Trainer). **Feuerschützengesellschaft, Großkaliberschützen:** Andrea Blaschke. Wolfgang Brandl. Tobias Hollmann. Josef Brunner. Helmut Blaschke. **TSV Offenstetten, Fußball:** Andreas Hinz (Mannschaftsführer) und Markus Stuhlmüller (Trainer). Leon Leukert (Mannschaftsführer der F2) und Stephan Leukert (Trainer F2 Jugend). Moritz Pfeffer (Mannschaftsführer der E2) und Marco Pfeffer (Trainer E2 Jugend). **TSV Abensberg, Delphine:** Conny Schulters (Mannschaftsführerin) und Marion Dechant (Mannschaftsführerin). **TSV Abensberg, Tischtennis:** Christoph Pickhard. **FSV Sandharlanden, Kegeln:** Markus Obermeier (Mannschaftsführer Herren 1). **Cabrini-Schule:** Karl Paul. Manol Mihailor. Matthias Ikiz. **MSC Abensberg:** Maximilian Troidl. Patricia Erhart. Valentin Grobauer (Mannschaftsführer „Die Babonen“) und Bernhard Härtinger (Trainer „Die Babonen“). Bastian Limmer. **TSV Abensberg,**

Judo: Eftymia Sioka. Peter Lauber. Grace Storm. Jolina Reinhold. Dimitra Sioka. Christina Fischer. Emma Listl. Lisa Howard. Michael Weber. Kevin Abeltschauser. Jasmin Lochen. Ben Howard.



Mehr Bilder finden Sie auf unserer Homepage.

Franziska Neubauer. Raffaella Igl. Birgit Weinmann. Helene Weinmann. Jolina Reinhold (Mannschaftsführerin) und Peter Dremow (Trainer). Mannschaftserfolg U15 weiblich (Eftymia Sioka, Grace Storm, Jolina Reinhold und Maya Toszegi). Manuel Scheibel (Mannschaftsführer), Martin Oberndorfer (Trainer), Radu Ivan (Trainer) Judo Bundesliga-Mannschaft. **TSV Abensberg, Tennis:** Tobias Fraunhofer (Mannschaftsführer) und Florian Rötzer (Trainer). **TSV Abensberg, Fußball:** Ralf Huber (Mannschaftsführer) und Johann Zirzlmeier (Trainer) AH. Johannes Roithmeier (Mannschaftsführer) und Stephan Schmaus (Trainer) SG TSV Abensberg / FSV Sandharlanden B-Junioren. Wadim Dessert (Mannschaftsführer) und Sven Megerle (Trainer) SG TSV Abensberg / FSV Sandharlanden C-Junioren. Mario Wroblewski (Mannschaftsführer) und Liman Alijaj (Trainer) E1-Junioren. Niklas Moritz (Mannschaftsführer) und Matthias Moritz (Trainer) E2-Junioren.

Nach dem offiziellen Teil schloss sich ein Imbiss in der Galeria di Lonigo an.



■ Sanierung, Ehrenamtskampagne und ein Theatertraum

Drei Wochen vor Terminplanung startete am 21. Juni die Asphaltierung der **Aunkofener Straße** (2. Bauabschnitt). Die Anwohner wurden vorab informiert. Der dritte Bauabschnitt folgt dann nach Ostern 2024 und umfasst das jetzige Bauende bis zur Abzweigung in die Aunkofener Siedlung. In 2025 ist dann die Aunkofener Siedlung eingeplant, so der aktuelle Ausblick des Stadtwerke-Leiters Dr. Rainer Reschmeier.



Bei den letzten Sportgesprächen und Veranstaltungen mit Vereinsvorsitzenden wurde immer wieder das Problem der Gewinnung von Ehrenamtlichen angesprochen. Die Stadt Abensberg möchte nun das Team hinter dem Team sein und dazu beitragen, die Bürgerinnen und Bürger für ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Deshalb startet im Herbst 2023 eine **Ehrenamtskampagne** mit dem Slogan **„Ehrenamt macht glücklich“!** Wer Interesse hat, am Konzept für diese Kampagne mitzuwirken oder sich als Verein sogar präsentieren möchte, der meldet sich bitte bis 15. Juli 2023 über die Emailadresse: ines.geltl@abensberg.de



Das **Familienstück „Gänseliesl träumt“** wird derzeit von Angelika Süß und ihren „Sweety’s Rabbits“ einstudiert; Premiere ist am Freitag, 7. Juli, um 20 Uhr im Kreuzgang der Stadt Abensberg. Die Geschichte vom Göttinger Gänseliesl in der Fassung von Jürgen Popig als Märchen für Jung und Alt. Eine verstoßene Prinzessin verkleidet sich als Gänsehirtin und findet in einem fremden Schloss den Gänsehirtten Hans, dem sie einen Kuss verspricht. Ihre Magd ist derweil als falsche Prinzessin unterwegs und es wird turbulent und dramatisch. Im Bild unten die ganze Theatergruppe mit Regisseurin **Angelika Süß** (li.), Ausstatterin **Gabi Wiendl** (re.) und der für das Bühnenbild zuständige **Hans-Jürgen Schuster** (ganz re.).



■ Weiterbildung: Respekt!

Die Stadt Abensberg gratuliert Mariele Bindl zur erfolgreichen Weiterbildung zur Verwaltungsfachkraft. Frau Bindl hat sich mit dem „Beschäftigtenlehrgang 1“ mit Fachprüfung die Voraussetzung für die Wahrnehmung von Aufgaben, die mit denen der Beamten der Zweiten Qualifikationsebene vergleichbar sind, angeeignet. Der Lehrgang ist gedacht für Quereinsteiger wie Frau Bindl, die vorher die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement absolviert hat und bei der Stadt in den Öffentlichen Dienst wechselte – als Verwaltungsangestellte. Jetzt ist sie Verwaltungsfachkraft.



BM Brandl (re.) und Hauptamtsleiter Andreas Müller gratulierten Frau Bindl.

■ Eine Verlosung, eine Spende und ein super Ausflug

Die Stadt Abensberg hat gemeinsam mit dem MSC zwei mal zwei Karten für das **Speedway-Spektakel** zu Pfingsten unter den Inhabern der **Aventin Kart'n** verlost. Die Aventin Kart'n wird an ehrenamtlich tätige Personen vergeben, die Eintrittskarten wurden vom MSC gestiftet. Bernhard „Lenny“ Härtinger vom MSC: „Wir vom MSC freuen uns, wenn wir Ehrenamtliche unterstützen können.“ Im Foto links mit den Gewinnerinnen Waltraut Prantl, Petra Meister und Ines Geltl von der Stadt.



Die Firma **Glatt Maschinenbau** hat dem **TSV Abensberg** rund 300 **Warnwesten** für den Fußballnachwuchs gespendet. Da die Trainingsanzüge recht dunkel gehalten sind, erhöhen die Warnwesten beim Nachhauseweg nach dem Training die Sichtbarkeit enorm. Außerdem haben die Glatt-Azubis einen Ballständer für den TSV gebaut. Die Verantwortlichen dankten Glatt-Geschäftsführer Martin Dreßen herzlich. Im Bild v. li. n.re.: Jürgen Bauer (Fa. Glatt), Bastian Eichhammer (TSV Abensberg), Simon Bayerlein (TSV Abensberg) und Martin Dreßen (Fa. Glatt). Die Kinder: Georg, Finn, Fabian und Hannes – alle vom TSV Abensberg. (Foto: Röhl)



Der **Seniorenbeirat der Stadt Abensberg** hatte kürzlich zu einem erweiterten Seniorendelegiertenausflug eingeladen. Ziel war die **Benediktinerabtei Planksteden**, die weit bekannt ist für die ökologische Ausrichtung ihrer verschiedenen Einrichtungen und auch als das grüne Kloster bezeichnet wird. Empfangen wurde die Gruppe vom Chef der Gärtnerei, Philip Kardner. Beim Rundgang im Klostersgarten wurden einige Grundzüge des ökologischen Gartenbaus und der ökologischen Landwirtschaft dargestellt. Bodenaufbau, Humusbildung, Fruchtfolge, natürlicher Pflanzenschutz und Pflanzenkombinationen waren u.a. die Themen. Die Senioren erhielten Impulse für die Gärtnerei zu Hause oder sie wurden zumindest zum Kauf von ökologischen Produkten motiviert. Frater Patrick Hartlieb vermittelte anschließend beim Haus St. Wunibald einen Einblick in das Holz-Stroh-Haus. Dieses Haus ist ein Beispiel für nachhaltiges und biologisches Bauen. In diesem Haus befinden sich jetzt der Kindergarten, das örtliche Pfarramt und ein Teil der Gästezimmer. Vor dem Mittagessen stand noch eine Führung durch die Abteikirche von Pater Gregor Gockeln auf dem Programm. Nach dem Mittagessen in der Klosterschänke und einem Besuch des Klosterladens bzw. des Ökomarktes, machte sich die Reisegruppe weiter auf den Weg. Durch das Altmühltal führte die Route dann zum Kaffee in der Ritterschänke auf Randeck. Gelobt wurde bei der Rückfahrt der anregende, abwechslungsreiche und gute Tag, so **Albert Steber**.



Mehr dazu auf abensberg.de

2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hat Werner Besel gratuliert.

■ 25 Jahre Werbetechnik BRI

Die Stadt Abensberg hat, vertreten durch ihren 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, dem Unternehmer Werner Besel zum 25-jährigen Bestehen seines Werbestudios gratuliert. Die 1998 gegründete Firma „Bri Werbetechnik“ befindet sich Am Sommerkeller in Offenstetten, wo Besel Werbedienstleistungen unterschiedlichster Art anbietet: Große Banner, kleine Aufkleber, Textildrucke, LKW-Beklebungen – alles aus einer Hand. Besel legt dabei großen Wert auf eine individuelle Beratung, auch wenn es um kleinere Auflagen oder Aufträge geht.

Stadt gratuliert Dr. Ohneis jun. zum Ärztehaus Abensberg

Es ist geschafft: Zahnarzt Dr. Maximilian Ohneis jun. hat in Gaden ein hochmodernes, architektonisch verblüffendes, barrierefreies und energetisch nachhaltiges Ärztehaus entstehen lassen. Seit Herbst 2022 ziehen die Mieter ein - neben gänzlich neuen Angeboten in Abensberg haben auch bereits ansässige Gesundheitsdienstleister die Chance zur Vergrößerung und Modernisierung genutzt. Abensbergs 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hat Dr. Maximilian Ohneis und seinen neuen Mietern herzlich gratuliert und sich für den unternehmerischen Mut bedankt.



Gratulation! Dr. Maximilian Ohneis jun. hat in seiner Heimatstadt investiert. 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch gratulierte herzlich.

Denn einfach war das Mega-Projekt nicht: Anfangs gab es Kritik aus der Lokalpolitik, dann Schwierigkeiten bei Genehmigungen, schließlich die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg. Ohneis gab sein Projekt, seine Überzeugung nicht auf. Gerade für Patienten sei es von großem Vorteil, wenn sich die Ärzte einzelner Fachdisziplinen schnell und unkompliziert austauschen können. Das ist in Abensberg-Gaden vorbildlich erfolgt. Internist Ulrich Pauer bestätigt das: „Wir arbeiten zusammen, zum Wohl der Patienten.“

So sind nun neben der Arztpraxis Abensberg und den zahnmedizinischen Angeboten von Ohneis (Oralchirurgie, Kinder- und Erwachsenen Zahnmedizin) und einer Anästhesistin das Zahnlabor Schneider & Kasper eingezogen, die Neurologin Antje Heimeroth ebenfalls und die Kieferorthopädie KOALA ist neu in Abensberg. Das Medizinische Versorgungszentrum Regensburg mit der Orthopädie & Unfallchirurgie Kaiser & KollegInnen ist nun ebenfalls in Abensberg vertreten. Der Pflegedienst Dani Askari, soeben mit dem niederbayerischen Gründerpreis ausgezeichnet, will hier ab dem 1. Juli mit einem Tagespflege-Angebot starten. Für Patienten ist die geballte Kompetenz von Vorteil. Und sie spart Wege. Ohneis denkt bereits weiter: „Wir überlegen, wie wir unseren Patienten ein Transportsystem zur Verfügung



Die Arztpraxis Abensberg mit Dr. med. Maria Dillinger, Dr. med. Mechthild Stieglitz und Ulrich Pauer (re.) im Ärztehaus Gaden.



Die Neurologie-Facharztpraxis von Dr. med. Antje Heimeroth mit ihrem Team im neuen Ärztehaus Gaden.

Derzeit wird über einen Betriebskindergarten nachgedacht



Kaffeeröster Jonas Kraus, Dr. Ohneis, Maria Zfaki, Karin Bugl, Anita Naglic und Abensbergs 2. Bürgermeister in der Kaffeerösterei Ohneis & Obermeier.

stellen können.“ Vielleicht ein kleines E-Auto? Das Gebäude wird ohnehin über eine PV-Anlage betrieben, wenn nun noch ein Blockheizkraftwerk kommt, ist es komplett autark - und liefert genügend Strom für einen kleinen Patientenfliker. Übrigens wird auch die Kaffeerösterei Ohneis & Obermeier mit Energie aus der PV-Anlage betrieben. „Ich wollte ein bisschen Kaffee und Kuchen verkaufen“, lacht Ohneis. Es wäre eben eine prima Gelegenheit auch für die Ärzte und Angestellten, sich hier zu treffen. Allerdings ist das mit viel Liebe zum Detail eingerichtete Café unter der Regie von Karin Bugl so schnell so beliebt geworden, dass es inzwischen empfehlenswert ist, zum Frühstück zu reservieren. Es ist sechs Tage geöffnet.

„Andere Kommunen betteln um ein Haus wie dieses“, so Dr. Resch, der auch allen Mietern gratulierte und sich für ihr Engagement in Abensberg herzlich bedankte. Dr. Ohneis gab den Dank gleich zurück: „Ohne die laufende Unterstützung durch Dr. Brandl, Frau Huberschallner und Dich hätte das Projekt nicht umgesetzt werden können.“

Und jetzt, alles fertig? Nein: Dr. Ohneis denkt über einen Anbau, einen Betriebskindergarten, nach. Das wäre für junge Angestellte ideal, und es wäre sicher auch eine Bereicherung für die Tagespflege, wenn Kinder sie besuchen. Applaus!



Dani Askari will sein Angebot erweitern und im Ärztehaus Gaden am 1. Juli eine Tagespflege eröffnen.



Die Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. med. Moritz Kaiser & Kolleginnen bietet am Standort Regensburg einen MRT. Dieser steht natürlich auch Abensberger Patienten zur Verfügung. Rechts: Informationen über den Betriebskindergarten.



BÜRGERFEST 2023

SAMSTAG 01. JULI 2023

STADTPLATZ

OPEN AIR-AREA

19.30 Uhr Dr. Vintage Pyroeffekte & Tanzshow

Pure Bartending x Center Lounge

AVENTINUSPLATZ

CHILL-OUT ZONE

19.30 Uhr Quartetto Amaretto

Lounge x Rätselecke x Hüpfburg

SONNTAG 02. JULI 2023

STADTPLATZ

OPEN AIR-AREA

12.00 Uhr Realschulband

14.00 Uhr Florian & Julia Meyer aka 2 von 3

19.00 Uhr Midlife crisis

AVENTINUSPLATZ

CHILL-OUT ZONE

13.30 Uhr Führung mit Museumsleiterin

Dr. des. Beatrice Wichmann durch die Sonderausstellung im Herzogskasten
Drei mal Napoleon in Abensberg

Lounge x Rätselecke x Hüpfburg

Mehr dazu auf
[abensberg.de](https://www.abensberg.de)

SAMSTAG 01. JULI 2023

SCHLOSSGARTEN

18.00 Uhr Historischer Einzug
mit Bürgermeister Dr. Uwe Brandl

19.00 Uhr Schwertkampf „Honor et Fides“

19.30 Uhr Tanzgruppe Choris ventris

20.00 Uhr Acoustic company

21.30 Uhr Feuershow mit Jungkolping

BURGGRABEN

18.30 Uhr Piano Piano mit Hermann Bäuml

SONNTAG 02. JULI 2023

SCHLOSSGARTEN

10.00 Uhr Gottesdienst
Musikalische Umrahmung mit PiMabriMA

12.00 Uhr Frühschoppen mit den Heislratz'n

13.00 Uhr Stadtkapelle

16.00 Uhr Schwertkampf „Honor et Fides“

17.00 Uhr Höllentaler

BURGGRABEN

13.00 Uhr Frühschoppen mit den Heislratz'n

14.00 Uhr Not'nquetscher

18.00 Uhr Grünthal

SO & SA Lagerleben mit Babonis Abenspergensis &
Honor et Fides x Handwerkermarkt x
Handliniendeuterin x Kinderspaß

SO Basteln mit Spargel- & Dirndlköniginnen x
Karikaturistin Marion Stein